

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 30

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/30

Bl. 98

Akademische Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

VEREINIGTE STÄDTISCHEN SCHOULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste
u. Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums)
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33

ACTA

betreffend
Professor Meid

vom

1919

bis

1924

Fach

Lehr.

vol.

1

- St. d. St. d. 19. M. IV. Nr. 572 -

Personalblatt.

Ordnung: Akad. Hochschule f. d. bild. Künste.

- nr. 3.6.19 M.

Ordnung: St. d. St. d. 19. M. IV. Nr. 572
Person.

St. d. St. d. 19. M. IV. Nr. 572

Name: Meid, Franz.

Erwin Kuba Holme

Spott. Frau Mabel

in M. M. M.

M. M. M. M. M.

M. M. M. M. M.

de Hallungen in Fräusen.

Fräusen Titel, Ordern, Offizier rufen und sonstige Auszeichnungen	Lebens des Verlei- hung	Hochschulausweise Titel, Ordern und sonstige Auszeichnungen gew	Lebens des Verlei- hung	Beständige Auszeichnungen Auszeichnungen, die nicht auf den Namen der Person beruhen (z. B. Orden, Medaillen, etc.)
6.	7.	8.	9.	10.

3. II. 1883
Pforzheim
ev. ev. ev.
Maler u.
2 Radierer.
Kinder: studierte a.
Maria, geb. d. Kunst-
17. 8. 08 akademie
Karlsruhe
geb. 18. 4. 10.

Rechtsanwalt. Lepore u. d. Gasse.
f. d. b. R. seit 1. 4. 19. Gasse
mit fünf Töchter.

Nachfolgt v. 12. April 1924 - 4. IV. 24.
562 - muss sein einer für eine
bei Wirtungen mit Prof. Meier abge-
geben werden.

Das Wirtungsgesellschaft Prof. Meier ist ganz
geb. d. 24. 12. 24 - 24. 12. 1924 - ab 1/10. 24.
erlangt
f. d. b. R. 9. 51 (nicht geb. d. 9. 12. 24
4. IV. 1924 45)
geb. d. 50. 9. 55 (19. 10. 24 16. 11. 24)

19. 11. 24 Hoff. nicht Minister.
f. d. b. R. u. d. Hoff. M. d. R.

Thompson 11. 4. 14

Sächsische
Staatsmedaille
für Kunst
Villa Romana-
Preis
1914
1910

Badische
Landsturm
während des Kriegs
Ersatz-Reservist.

Handwritten notes at the top left of the page, including "Handwritten (a) ...", "Handwritten (b) ...", and "Handwritten (c) ...".

Handwritten name: *Hans Meid*

Geburts- ort und -zeit (Geburts- ort)	Geburts- ort (Geburts- ort)	Land- schaft	Beruf und hiesige Tätigkeit oder andere Beschäftigung	Heirats- stand in Frankreich	Frankreich Titel, Orden, Ehren- zeichen und sonstige Auszeichnungen	Land- schaft Titel, Orden und sonstige Auszeichnungen	Land- schaft Titel, Orden und sonstige Auszeichnungen	Land- schaft Titel, Orden und sonstige Auszeichnungen	Land- schaft Titel, Orden und sonstige Auszeichnungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
3. II. 1883	Pforz- heim	ev.	oek. 2 Kunsterka. Maria, geb. d. Kunst- 14.8.08 akademie Karlsruhe 18.4.10	verheiratet f. b. H. seit 1.4.19 mit fünf Töchter. Hing ab 12. April 1924 - 4. IV. 1924 562 - mits am 1. April 1924 bei Wirtshaus mit Frau. Meist abge- fahren werden. Das Wirtshausverfallend f. b. ist ganz geb. d. 24. 12. 24 - 2. IV. 1924 - ab 1/10. 24. Anschließend f. b. ist b. 1. 9. 24 (nicht geb. d. 9. IV. 24 4. IV. 1924 45) nach b. 1. 30. 9. 24 (19. 30. 10. 1924) 19. 30. 10. 1924 nicht mehr f. b. ist b. 1. 9. 24 (nicht geb. d. 9. IV. 24 4. IV. 1924 45) nach b. 1. 30. 9. 24 (19. 30. 10. 1924)	Prof. Meid H. Meid	Sächsischer Staatsmedaille für Kunst Villa Romana Paris	1914 1910	Österreich Landsturm während des Krieges Ersatz-Reservist.	

J. No. 264 Charlotteburg, den 18 März 1915

On the Wierfmann farm 24. 25. 26.

gov. 18.3.19 Mr

Der Nachfolger für den am 1. April
s. Z. in den Ruhestand tretenden
~~Herrn Professor~~ Herrn
der Klasse für Naturgeschichte und Medizin
Professor Herr Meyer gestatte ich mir,
den Herrn und Rector Herrn
Meid, s. Z. in Stglitz, Brandenburg
versetzt in Nachfolge zu bringen.
Herr Meid steht im 36. Lebensjahre,
hat seine erste Dienststelle bekleidet in
unserer Früheren Leitung gewonnen und
hat sich in Berlin, wo er sich als
Lehrer aufstellt, eine sehr gute
allgemeine Ausbildung erworben. Ich darf
sich sehr wohl einen Ansehen verschaffen, den

ihm Karl Scheffler bereits im Jahr 1913 in
 der Zeitschrift Kunst und Technik
 (Lb. II. 8. 619 ff.) und der mir
 im letzten Jahrbuch des Herrn Meidt
 Kunstlergenossen erhalten und können zu geben
 sein.

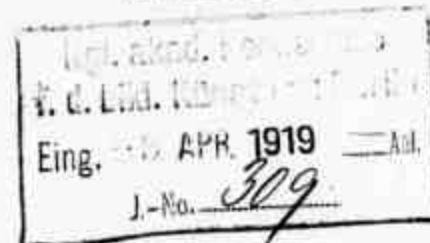
Ich vermute, wird der Herr Scheffler
 in der Zeitschrift Kunst und Technik
 (Lb. II. 8. 619 ff.) und der mir
 im letzten Jahrbuch des Herrn Meidt
 Kunstlergenossen erhalten und können zu geben
 sein.

Im Auftrag
 Kump

Der Ministerium für Wissenschaft,
 Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 542

Berlin W 8 den 31. März 1919



Auf den Bericht vom 17. März d. Js. - 264 - ermächtige
 ich Sie, den Maler und Radierer Hans Meidt [vom 1. April d.
 Js. ab zunächst auf fünf Jahre als Lehrer der Klasse für Kup-
 ferstech und Radierung an die Hochschule für die bildenden
 Künste zu berufen und ihm für seine Lehrtätigkeit] aus dem
 Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß der ordentlichen Lehrerstelle
 unter Titel 1 Nr. 3 c des Anstalts Haushalts eine Vergütung
 von jährlich 5 000 M. buchstäblich: „Fünftausend Mark“ zahlen
 zu lassen.

Das Personalblatt bitte ich mir einzusenden.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An
 den Herrn Direktor der Akademischen
 Hochschule für die bildenden Künste
 in
 Charlottenburg.

4/10
10/10

Wesentlich nach Zahlenangaben.

44 the
the German paper: the 1st. 1848

Amos 7.

Siehe S. 7.
Sonderlich angestrichen war, daß seine Mutter mit der-
seiner Knecht Maid am 1. d. Mkt. zu dem auf alle
Lage des Ruffe für Ruffspazier und Bestimmung
in die Hoffstadt kommen werden. H.

San Francisco
Knap

for Mr.
L. H.
H. M.
Superior Ave.

15. *Sp. - H. m.*

1. *Kingfisher nigripes crinitus* juv.

Kgl. akad. Hochschule
F. d. Med. u. Naturw. zu Berlin
Eing. 7. APR. 1919

Burling. St. George
F. Landa St. 7
10. IV. 1919.

An das Sekretariat
der Akad. Hochschule für die bildende
Künste Berlin

Außer die gewünschten Angaben!

Hans Meid

geb. zu Pforzheim 3. Juni 1883

Kinder!

Maria Meid

geb. zu Meissen 17. August 1908

Max Meid

Max Meid
Seb. zu Berlin 18. Juli 1910.

Frank Meind

Akademische Hochschule
für die bildenden Künste.

7
Charlottenburg, den 3. Januar 1922.

J. Nr. 1251.

Nach einer Verfügung des vorgeordneten Herrn Ministers
sind für sämtliche planmäßig und vertraglich angestellten
Lehrer sowie für die außerplanmäßigen Lehrkräfte Formulare
nach vorgeschriebenem Muster einzureichen.

Zur genauen Ausfüllung bedarf es insbesondere folgender
Angaben:

1.) Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder: 2.

(auch eventl. bereits verheirateter)

Tochter: Maria geb. 17. August 1908
Sohn: Max " 18. Juli 1910

2.) Nebenämter und Einkommen daraus.

Um möglichst umgehende Rückgabe und Beantwortung der
vorstehenden Fragen wird gebeten.

Im Auftrage

An
Herrn Professor H. Meid

hier.

Y. № 130

Lehr. Wp. Lehrprüfung der Professoren Hans Meid
wird vorgelegt. Prüfung Y. № 309/1919 in Aktien
2. Klasse. Prof. der Physik.

Gezeichnete Brief, den 11. 5. 1924

Freigei

~~Gezeichnete Brief, den 11. 5. 1924~~
Ist
von Hpt. Meid.

Ch. 11. 5. 1924
M. B. 24

Ch. 11. 5. 1924
M. B. 542. -

Wit. Ende. Meid. 1. 11. 1924. von
Hans Meid. das Doppelte Hans Meid ab.
Im Hinblick auf die Kommunikation
Marinierung in Meteorologisches der
Gefahr. 1. 11. 1924. 1. 11. 1924. 1. 11. 1924.
Aufzeichnung der 1. 11. 1924. 1. 11. 1924.

Das Direktor

Beratung u. Vorschlag des Collegiums
Kanzler

25.4.24 wof. p. 2. abgeben (Bier aufalt nach Kautschuk) Holl. + Gef. Vog.

eing. 16/10. 24

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin den 14. Oktober 1924.

10

Prof. Nr. 912/24.

" " 1052/24.

" " 1064/24.

" " 967/25.

Nr. 875/24.

Sehr verehrter Herr Kollege. zgl. 429/26.

Da Professor Paul noch nicht hier ist, das Semester aber in den Vereinigten Staatsschulen in diesen Tagen beginnt, erlaube ich mir auf 2 Angelegenheiten hinzuweisen, deren baldige Regelung wünschenswert erscheint..

1. Mit Professor Meid war vereinbart worden, dass er nach vollzogener Vereinigung der Anstalten vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Direktors wieder in ein neues Vertragsverhältnis zu den Vereinigten Staatsschulen tritt. Da mir Prof. Paul sagte, dass er mit der Wiederberufung Meids einverstanden wäre und sich, wie ich höre, eine Reihe von Schülern zum Eintritt bei Prof. Meid bereits gemeldet haben, bitte ich, derartige Schüleranmeldungen zu gestatten und einen Vertragsabschluss mit Meid (wohl auf 5 Jahre) so vorzubereiten, dass er zwischen Prof. Paul und Meid demnächst abgeschlossen werden kann. Die neue Anstellung würde vom 1. Oktober 1924 ab laufen.

Herrn

Professor Dr. S ö r r e n s e n ,
Vereinigte Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst,
C h a r l o t t e n b u r g .
Hardenbergstr. 33.

2.

Prof. Meid ~~Handwritten signature~~

2. Professor Kampf hatte als Direktor der vorm. Hochschule für die bildenden Künste den Antrag gestellt, das von Prof. Sandkuhl vertretene Unterrichtsfach unter die künstlerischen Entwurfsfächer aufzunehmen, womit für den jeweiligen Inhaber des Fachs die Amtsbezeichnung "Professor" verbunden sein würde. Diesem Antrag ist zugestimmt worden und bei dem endgültigen Vertragsabschluss mit Sandkuhl, der ebenso wie der Vertrag mit Meid. jetzt erfolgen müsste, würde Sandkuhl die Amtsbezeichnung "Professor" zugesichert werden können.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

W. Waackhoff

Die Verträge nach unserem Schema
sollte ich vorzubereiten. Meid ist als Ver-
walter einer Stelle bezahlt worden und
hatte demgemäß festgelegten Gehalt.
Sandkuhl u. W. ist remuneratorisch
bezahlt worden.

28.

x

24

Vertrag mit Meid kann nicht weiter
weiter.

Bruno Paul

Bruno Paul

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin den 28. Oktober 1924.

Wohn-Infarreuen 3.5. Wohnung in Prind-prade 1/11.24.

Hochverehrter Herr Professor.

Während Ihrer letzten Reise hatte ich mir erlaubt, Dr. Sörrensen darauf aufmerksam zu machen, dass das Verhältnis Prof. Meids zu den Vereinigten Staats-Schulen noch der vertraglichen Regelung bedarf. Prof. Meids 1. Vertrag mit der vorm. Hochschule für die bildenden Künste war abgelaufen, gerade als die Stellen gesperrt wurden und die Zusammenlegungsfrage schwebte. Der Vertrag konnte also damals unmöglich erneuert werden. Es ist Prof. Meid aber von mir zugesichert worden, dass wir nach Klärung der Zusammenlegungsfrage die Angelegenheit wieder aufnehmen würden. Er ist deshalb auch ruhig in seinem Atelier verblieben. Ich möchte nun bitten, den üblichen 5 jährigen Vertrag mit Prof. Meid zu erneuern und jedenfalls dem Büro Anweisung zu geben, keinen Schüler, der sich für Meids Unterricht anmeldet, abzuweisen. Vielleicht ist dieser Brief schon durch die Ereignisse überholt. In diesem Falle bitte ich um Entschuldigung, dass ich Sie mit der Angelegenheit behellige. Die Versetzung Prof. Endells ist im Geschäftsgang und wird Ihnen wahrscheinlich demnächst zugehen.

Herrn
Prof. Bruno Paul,
Direktor der Vereinig. Staats-
schulen f- freie u. angewandte Kunst,
Charlottenburg.
Hardenbergstr. 33.

Mit besten Grüßen bin ich

Ihr aufrichtig ergebener

W. Waackhoff

reg. Nr. 1052/24. 3
 Ab 14. 11. 1924
 Zeichn. 7
 reg. Nr. 875/24
 Nr. 11. 1924.
 12

Die Wiedereinstellung des Professors Meid und die Eingliederung in

den Unterrichtsplan ist erfolgt. Die Gehaltszahlung ist angewiesen. Die
 Wiedereinstellung M e i d s bedarf einer eingehenden Besprechung, ~~hier~~ ^{aber}
 hier ein Fall vorliegt, der für die Behandlung ~~an der~~ ^{der} ganzen Reihe
 von weiteren Fällen maßgebend sein wird. Professor M e i d hat 5 Jahre
 an der Hochschule für bildenden Künste als Lehrer gewirkt; über seine
 Erfolge weiß ich natürlich nichts zu sagen. Seine Fähigkeiten, seine
 Vielseitigkeit als Radierer, Maler, Dekorationsmaler und Dekorateur
~~lassen~~ ^{lassen} ihm als Lehrkraft wertvoll erscheinen. Seine künstlerische Bedeu-
 tung ist nicht gering einzuschätzen und hat sich bisher schrittweise
 gesteigert. Es liegt hier der Fall vor, daß das Ministerium und die Schul-
 leitung sich entscheiden ~~muß~~ ^{muß}, ob M e i d dem Lehrerkollegium dauernd
 angehören soll, oder ob er ausscheiden muß. ~~Wiederholung~~ ^{Bei einer} des 5-jäh-
 rigen Vertrages ~~ist deshalb unangebracht~~ ^{ist} M e i d nach Ablauf
 dieser Zeit ~~von~~ ^{als} 10 Jahre im Staatsdienst stehen ~~wäre~~. Es ist eine ~~lange~~
 Erfahrung, daß man einen Künstler, der 10 Jahre ~~lang~~ ^{als} Lehrer einer staat-
 lichen Schule gewirkt hat, entlassen kann. Ich sehe von dem ~~unwünschenden~~ ^{unwünschenden}
 Fall ab, daß der lehrende Künstler zu größerer Bedeutung herangereift ist,
 so daß seine weitere Tätigkeit für die Schule eine Notwendigkeit bedeu-
 tet, und nehme den Fall an, daß der ~~Entlassende~~ ^{Entlassende} in seiner künstlerischen
 Bedeutung zurückgegangen ist und Grund und Ursache hat, sich an seine
 Anstellung als Lehrer an einer staatlichen Schule zu klammern. Er wird
~~dann~~ ^{dann} bemüht sein, seine Obliegenheiten als Lehrer auf das genaueste
 und pünktlichste einzuhalten, sich bei seinen ~~vorgesetzten~~ ^{vorgesetzten}, Kollegen und
 Schülern beliebt zu machen. Er wird aber außerdem seine ganze Energie
 und seinen ganzen Scharfsinn aufbieten, um mit Hilfe von Empfehlungen
 seitens Abgeordneter und anderer einflußreicher Personen den Abschluß
 eines weiteren Vertrages zu erzielen; jedenfalls seine Entlassung zu
 verhindern. Daß dieser Weg in der Regel mit Erfolg beschritten wird,
 dafür liegen genug Beispiele vor. Ich verweise nur auf die jahrelangen
 äußerst peinlichen Verhandlungen im Landtage nach der Entlassung einer
 Reihe von Lehrern im Jahre 1907, ich verweise auf die ergebnislose Ver-
 suche, eine Anzahl von Mitgliedern der Lehrerschaft, die für die Unter-
 richtsanstalt und ihren Lehrbetrieb völlig nutzlos waren und deren
 Namen ich bereit bin zu nennen, zu kündigen, ~~hoffentlich mit diesem Namen~~ ^{hoffentlich mit diesem Namen}

17 jährige Erfahrung
Stark meine Erfahrung ist

Ich stehe nicht an, es fast ~~als~~ eine Unmöglichkeit ~~zu betrachten~~
 einen Lehrer nach 10 jähriger tadelloser Dienstzeit zu entlassen, wenn
~~keine~~ Möglichkeit der Verlängerung des Vertrages besteht. Es ist nicht
 daran zu zweifeln, daß der Tag, an dem der erste 5- oder 6-jährige Ver-
 trag abläuft, der einzige Moment ist, Lehrer wieder zu entlassen, die
 sich ~~nicht~~ in ihrem Lehramt nicht bewährt haben, oder deren künstleri-
 sche Entwicklung einen weiteren Aufstieg nicht erwarten läßt. Wird die-
 ser Moment versäumt, so ist die Anstellung auf Lebenszeit in fast allen
 Fällen mit der Erneuerung des 5- oder 6-jährigen Vertrages ausgesprochen.
 Es ist also für die Staatskasse vollkommen gleichgültig, ob man in
 diesem Moment einen neuen begrenzten Vertrag schließt, oder, ob man die
 etatsmäßige Anstellung zuläßt. Es sei denn, daß man dem Künstler,
 wenn er im Staatsdienst ein Lebensalter tätig war, die Vorteile ~~zu~~ versa-
 gen, die man anderen gewährt; was nichts anderes als eine unverdiente
 Degradierung bedeuten würde. Denn es kann dafür nicht als Grund ange-
 führt werden, wenn unter den angestellten Künstlern Versager sind.
 Gibt es eine Kategorie von staatlichen oder anderen angestellten Beamten,
 wo das nicht der Fall ~~sein kann~~? Für die Schule ergeben sich ~~aber bei~~
~~dieser Art der Anstellung~~ erhebliche Nachteile. Der Lehrer ~~der~~ mit 5-
 jähriger Perioden ~~rechnet~~ in seinem Inneren darauf, daß er nach 5 Jahren
 Gehalt und Atelier verliert, und stellt sich darauf ein. Ist er als
 Künstler bedeutend und nicht unbedingt auf die Einnahmen aus seinem
 Amt angewiesen, so identifiziert er sich mit seiner künstlerischen Per-
 sönlichkeit so mit seiner Lehrtätigkeit wie wenn er mit einer langen
 Dauer von vielen Jahren rechnet. Ein solcher in seinem Fach bedeutender
 Mann wird sich leichter damit abfinden, seine Stellung aufzugeben ohne daß
 die Schule überhaupt in den Genuß der vollen Leistungsfähigkeit gekommen
 ist. Der Minderbefähigte, der Ursache hat an der Stelle kleben zu bleiben,
 wird, wie schon oben ausgeführt, ~~den~~ Mangel an Leistung durch genaue
 Einhaltung der Dienstobliegenheiten zu ersetzen suchen, um dann bei allen
 einflußreichen Stellen auf seine Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im
 Dienst hinweisen zu können, um ~~darzutun~~, daß er ~~im~~ im Vollbesitz aller Tugenden
 eines staatlichen Beamten Befindliche, entlassen wird, im Gegensatz
 zu anderen usw. Daraus ergibt sich, daß die zweifellos ausgezeichnete
 Einrichtung der begrenzten Verträge, das entgegengesetzte Ergebnis haben
 kann, ~~daß~~ wenn sie ~~falsch~~ ^{an}wendet wird. Der zeitliche begrenzte Vertrag

ist dann gut, wenn er es ermöglicht, jüngere Talente auf Lehreignung hin
 zu prüfen, was ~~im~~ 5 besser in 6 Jahren durchaus ausreichend geschehen
 kann. Der zeitliche begrenzte Vertrag ist wertvoll bei Besetzung von
 Hilfsfächern und Ergänzungsklassen. Hierbei ist auch eine Erneuerung
 der Verträge ~~bedenklich~~ ^{schmerzhaft}. Bei der Besetzung von künstlerischen Haupt-
 fächern ist aber die Möglichkeit der Erneuerung 5- oder 6-jähriger Verträ-
 ge kein Vorteil, sondern ein Nachteil und ~~einer~~ ^{mit} geeigneter aller Vorzü-
 ge dieser Maßregel wieder in Fäße zu stellen.

Zur Bekräftigung dieser Ausführung, verweise ich auf die beigelegte
 Eingabe der außerordentlichen Lehrer, die auf diese Frage Bezug nimmt.
 Die Herren haben die Vorteile der Möglichkeit einer Erneuerung der
 Verträge wohl erkannt. Ich hoffe, daß das Ministerium die Vorteile der
 Unmöglichkeit der Erneuerung ebenso wohl erkennen möge.

*Für habe, weshalb auf die Nachteile hingewiesen werden
 das Ministerium meine auf langjährige Erfahrung und
 einige menschliche Mängel hinweisen Vorschläge im Be-
 rath der Reg.*
 Herru Mr. Paul im Konzept vorzulegen.

4. 11. 24 Die Eingabe der a. o. Lehrer liegt zur
 Sit. Orientierung bei
 Virenen



entsetzt
~~Entwurf für die Handhabung~~
 Die Folge Eine immer fortall Folge ~~ist~~
 für die Schule besteht bei einem
 solchen Verhältnis ~~daß~~ davon
 das Lehrer die auf Grund immer
 verhalten des besten Aufstellungs-
 vertrage nicht mit dem ~~es~~ fünf-
 und sechs jährigen Jahre anhalten
 hoch durch Pensionierung anscheinend
 sondern daß sie weiter als Lehrer be-
 schäftigt werden müssen, weil sie aus
 beabsichtigen werden brüderlicher nicht
 nach einer langen weilsol gezwungen, aber
 dreißig jährige Freundschaft auf die Straße ge-
 aus werden können.



Wing. 22/11. 24.
2. Aufl.

Von Minister F. M. 50 V.
N. II. Nr. 13884.

5

22 875/24

B., den 20. Novbr. 1924. 14

Herausgeber
m. Aufl.

Kopie nach 2. Aufl. y. R.
an den Herrn Direktor der

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 23.

zurückgekauft zur Vorlage einer Abschrift der mit
Herrn abgekauften Maximalrechnung, die meiner
Genehmigung bedarf.
Der Vollzugnahme zu der grundsätzlichen Note
der Angabensatz befolgt ist mir sehr.

F. M.

Herrn Neulwig

Sehr geehrter Herr Minister
Herrn Neulwig nach 2. Auflagen zurückgekauft.
Ständliche Bauzeichnungen sind Prof. Meid
nicht nicht getroffen worden. Da wir das
Einverständnis des Ministeriums zu sei-
ner Weiterbeschäftigung hatten, haben
wir seine Bestellung aus der offenen Stell-
le in Gruppe B.3 angewiesen, als der ein-
zigen Möglichkeit einer Bezahlung.
Auf seine Anfrage haben wir Herrn
Prof. Meid mitgeteilt, daß lediglich der
H. Minister die statmäßige Bestellung
verfügen kann. H. hat in einem Schreib-
ben dazu Stellung genommen, daß ich
ergebnis beifüge. Von dem Vorhaben
einer persönlichen Rücksprache im
Büro Gelegenheit im Ministerium
habe ich Herrn H. einstweilen zurück-
gehalten; es liegt ihm jedoch sehr daran,
seine Sache selbst vorzutragen.

S. XII
24.

12. 12. 1924
m. 3. Aufl.
Zeichn

Der Direktor.
Bismarck

Nr. 875/24.6 15 *Nr. 1064/24*
im Nr. 875/24
Charlottenburg, den 20.11.1924.

Abschrift.

Nr. 1064/24.

Vom 1. Oktober ab erhalte ich wieder eine remuneratorische Zahlung als Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen. Der mir gezahlte Betrag ist um ca. 100,- M niedriger als mein früheres Gehalt. Auf meine Frage erfahre ich, daß ich nicht wie früher aus der höheren Besoldungsgruppe B 4, sondern aus B 3 bezahlt werde. Ich kann mich mit der Verminderung meines Einkommens einstweilen nur unter der Voraussetzung einverstanden erklären, daß ich statt der vertraglichen Anstellung die feste Anstellung zu erwarten habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

gez. Hans Meid

An die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin.

Hans Meid

ring. 2/1. 25
Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 14317

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

7
16 zu 875/24
Berlin W 8 den 24. Dezember 1924.
Hinter den Linden 4
Sprechstunde: Zentr. 11340-11343

vgl. 967/25

Auf die Berichte vom 10. November 1924 - Nr 875/24 - und vom 8.
Dezember 1924 - Nr 875/24 -.

Die grundsätzliche Seite der Angelegenheit wird im Benehmen
mit den Kunstverwaltungen der übrigen deutschen Länder auf der
nächsten Kunstkonferenz im Januar 1925 zur Sprache kommen. Ihre
in den obengenannten Berichten dargelegte Auffassung wird hierbei
als wertvolles Material Verwendung finden.

Über das Anstellungsverhältnis des Professors Meid bemer-
ke ich ergebenst das Folgende:

Auch ich halte die Wiedergewinnung Professor Meids für die
Vereinigten Staatsschulen für wünschenswert. Ich würde deshalb
mich ausnahmsweise auch mit der Vorlage eines unbefristeten Ver-
trages einverstanden erklären; hinsichtlich dessen Kündigung die
Bestimmungen des B.G.B. zu gelten haben. Mit der Besoldung aus
der offenen Stelle in Gruppe B 3 erkläre ich mich einverstanden.
Ferner bin ich geneigt, den Unterschied von monatlich 100 RM
gegenüber Meids früheren Bezügen aus hiesigen Mitteln zu beglei-
chen.

An

den Herrn Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
in
Charlottenburg.

Im Auftrage
gez. Lentwig



Kg. Bruns
6. I. 25.
BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

$\overline{25}$
 $\overline{25}$
 $\overline{25}$

11/11/11

124.

No. 991/24.

17

Accepted
Jan 31. October 1924.

K.

1) Hoffner Meid übernimmt vom 1. Oktober 1924 ab die Position
Rafte der Abteilungsleiter als Verwalter einer fremden Stelle
der Gruppe D. 3. vorläufig

Reföringstift 1924.

Uncovering Cells: Pag. 114, Fil. 83, Fil. 1.

Kritik: - Auffassung.

2.1
2.2
2.3
2.4
2.5
2.6
2.7
2.8
2.9
2.10
2.11
2.12
2.13
2.14
2.15
2.16
2.17
2.18
2.19
2.20
2.21
2.22
2.23
2.24
2.25
2.26
2.27
2.28
2.29
2.30
2.31
2.32
2.33
2.34
2.35
2.36
2.37
2.38
2.39
2.40
2.41
2.42
2.43
2.44
2.45
2.46
2.47
2.48
2.49
2.50
2.51
2.52
2.53
2.54
2.55
2.56
2.57
2.58
2.59
2.60
2.61
2.62
2.63
2.64
2.65
2.66
2.67
2.68
2.69
2.70
2.71
2.72
2.73
2.74
2.75
2.76
2.77
2.78
2.79
2.80
2.81
2.82
2.83
2.84
2.85
2.86
2.87
2.88
2.89
2.90
2.91
2.92
2.93
2.94
2.95
2.96
2.97
2.98
2.99
2.100

Das Hofjäger Meid ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1924
ab (in Verwaltung einer freien Stelle im Range II 3
zum Abtritt in Leichtigkeit in der Kadettklasse der
Abteilung 10 versetzt worden.

die Kasse wird angemessen, an Herrn Professor Meid
in der anliegenden Familienanweisung, versendet. Anwesen.
sicherheitsbezogene vom 1. Oktober 1924 ab zu zahlen sind mir
angegeben, zu verfahren.
An die Kasse der Akademie der Künste in Berlin.

3.) von Lino

14/ Herrn Hofrath Meid
für Namensverhaftung.

5/ Joe van Allen.

Kind

Der Direktor.
J. H.
Strehle

Prof Meid

Charlottenburg

BERLIN, den

21. März

1925

18

Vereidigungsnachweis.

Der ~~Angestellte~~ *Professor Hans Meid* hat heute gemäß § 4 des Preuß. Angestellten-Tarifvertrages vom 30. 6. 1924 (Pr. Bef. Bl. Nr. 53) folgenden Eid geleistet:

»Ich schwöre, daß ich die mir übertragenen dienstlichen Obliegenheiten als Angestellte unparteiisch nach bestem Wissen und Können wahrnehmen und die Verfassungen des Reichs und des Freistaats Preußen gewissenhaft beobachten will.«

Der Angestellte bestätigt, auf die Innehaltung der ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Personen vom 3. 5. 1917 (Reichsgeetzblatt S. 393) in der Fassung v. 12. 2. 1920 (Reichsgeetzbl. S. 230) durch Handschlag besonders verpflichtet und auch darauf hingewiesen zu sein, daß durch diese besondere Verpflichtung eine nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine Einschränkung erfährt.

Gelesen und unterschrieben.

Hans Meid

(Vor- und Zuname d. Angestellten).

Zur Beglaubigung.

W. W. W.

(Name und Dienststellung des Beamten.)

Kustos und Professor.

Winf. 14/2. 25.

14. II. 25.

Nr. 202/25.
19

An die Direktion der
Vereinigten Staatshochschulen
für praktische Kunst.

Berlin.

Ich bitte um einen Urlaub von
8 Tagen für eine kleine Studien-
reise in den Harz ab 17. II.

Prof. Kunstheil.

Herrn Dr. Paul vorzulegen

14. II. 25

i. V.

Stamm

Befürwortung weitergereicht 17. 2. 25.
(nicht erforderlich) Baumgarten

Nr. 25/2.

Herrn Prof. Heid ist mir
im Druck.

26. 2. 25.

Heid

Zu dem Personalat.

26. 2. 25.

i. V.

Stamm

Prof. Heid.

eing. 7/3 25.
Abschrift.

5.3.25.

Wi. 311/25.

20

Ich bitte um Gewährung eines Urlaubs von 4 Wochen ab 1. April d. Js.
für eine Studienreise nach Spanien.

Gez. Prof. Hans Meid.

An die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst. B e r l i n.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

Den 7. März 1925.

11. 3. 1925
Ab. m. Anl. Zeichn.

Ma 1/5.

*Dem Herrn Minister f. M. L. D. V.
höflichst unter Befürwortung vorgelegt.
In Vertretung Prof. H. S. ist Herr Prof. Spiegel-
berg gefall.*

*der Herr
H. S.*

*Herrmann
Herrmann*

Prof. Meid.

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
UIV 10951

Berlin, den 16. März 1925.

Urschriftlich g.R. zur weiteren Veranlassung genehmigt zurückge-
sandt.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.

Frist: 2 Wochen.

Verpflichtete Staatsbediensteten
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.
Nr. 311/25.

Charlottenburg, den 19. März 1925

Urschriftlich nach Kenntnisaufnahme und entsprechender Veran-
lassung zurückzureichen.

Der Direktor

Baumgarten

2. H. Prof. Hans Meid
Herr.

H. v. J. Prof.!

Der mit Schreiben vom 5. d. M. erbetene
Verlaufs von 4 Tagen ist vom Herrn Minister
genehmigt worden. Wegen Abwesenheit
Ihrer Vertretung bitte ich mit H. Prof. Spiegel
in Verbindung treten zu wollen.

H. v. J.
H. v. J.

Ab 2. 1. 3. 1925
m. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

3. Mo. 29/4.

n
lw

iegel

Nach Mitteilung von H. Prof. Gerstel ist Prof. Meid auf
der Reise am Dienstagabend 2. d. M. in einer
Operation unterzogen worden. Er befindet sich 3. d. M. noch in
Teneriffa, sein Befinden soll aber gut sein.
2/5. 25. Rump.

H. G. N.

2. d. 25

2/5. 24.
Für Mitteilung Prof. H. S. Frau Meisse, kommt in seinem
Auftrage, mir anzugeben, daß die Operation am 15. April vor-
genommen 2. d. M. verlaufen ist. Demnach muß damit gerechnet
werden, daß seine Rückreise erst in etwa 3 Wochen erfolgen
kann.
Rmp.

2/5. 24.
H. Prof. Spiegel
zu H. Prof. Meid mit dem Schreiben, daß die
Operation Prof. Meids bis zu dessen Rückkehr weiter
übernommen zu werden.

Prof. Meid.

Spiegel 2.5.25.

2

20/5

Степану.

ming. 16/5. 25. Santa Cruz de Tenerife
8. Mai 25.

Jhr. Nr. 311/25.

23

An die Direktion der
Vereinigten Staatsbibliothek für
freie u. angew. Kunst

Berlin

Verzeihen Herr Prof. Sörrensen!

Den Brief, in dem Ihnen meine Frau
von meiner Erkrankung berichtete, wer-
den Sie empfangen haben. Ich lag
nun 3 Wochen im Bett u. durfte heute,
nachdem die Wunde zugeheilt ist,
zum erstenmal aufstehen. Mit dem
Schiff, das heute abgeht, kann ich
natürlich noch nicht fahren, da ich
noch sehr schwach bin, ich werde
erst in 8 Tagen — vorher geht kein
Schiff — nach Cadix fahren u.
von dort auf dem Landweg weiter
reisen; dies alles unter der Voraus-
setzung, dass ich auf dem Dampfer
Platz bekomme (die Schiffe kommen oft
wenn voll besetzt aus Südamerika).
Es thut mir leid, dass ich Herrn Prof.
Spiegel so lange die Mühe mache,
mich zu schreiben, ich bitte Sie, ihm
in meinem Namen dafür zu danken.
Seien Sie ^{auch} so freundlich u. empfehlen
Sie mich Herrn Direktor Paul.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

Karl Meind

311/25

1. Herr Prof. Spiegel.

Spiegel

2. Herr Direktor Paul

2. Gef. Kenntnisnahme

Hg. Bonnys am

16. V. 25

n. l.

Streu

Hr. L. Juni 25

✓

4/6

4

(24)



HOTEL NACIONAL
MADRID

30. Mai 1925.

Verehrter Herr Prof. Sörrensen!

Ich bin jetzt glücklich hier
hiergekommen u. werde
mir noch auf mein franzö-
sisches Visum, um nach
Haus fahren zu können.
Das hiesige Consulat hat
nach Berlin telegraphisch
u. wartet nun noch die Kost-
ent ab, ob meiner Durch-
reise keine Bedenken
im Wege stehen, eine
lästige Prozedur.

Ich bin aber nun wieder

4 Jm 31/25

24

somit hergestellt, dass
ich wieder in alter Frische
meines Bunkes halten kann.

Mit bestem Gruß

Ihr ergebener
Kunze

Herrn Dr. Paul z. g. H.

3. VI. 25.

i. V. *Sörrensen*

5. 6. 25.
Jm P. A.
i. V. *[Signature]*

13. 6. 25.
Herr Prof. Meier
ist wieder im Bunde.
5. 6. 25.
Meier

Berlin W 8 den 31. August 1925.

Ausgabenweisung.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst

Eing.: 2. SEP. 1925

Tag. B. Nr. 967/25

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1925 Vorrechnungsstelle Kap. 114 Tit. 96 als Mehrausgabe.	1 000 RM, "Eintausend Reichs- mark".	Professor Hans Meid, Maler Berlin-Steglitz Filandastr. 7 (Unterschrift) An die Preussische Bau- und Finanzdirektion in Berlin. Abschrift zur Kenntnissnahme und Benachrichtigung des Professors Meid. Im Auftrage	Einmalige Beihilfe zur Förderung seiner künstlerischen Ar- beiten.

An
den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst (vormals Hochschule für die Bil-
denden Künste und Unterrichtsanstalt
des Kunstgewerbemuseums)
in
Charlottenburg.

Vordr. 402 u. 414.

H. v. Prof. Meid

49. 25.

Ab. 4. 1925
Anl. 1925
Zeichn.

H. v. Prof. Meid!
Der Herr Minister für W. u. K. hat Ihnen zur
Erfüllung Ihrer künstlerischen Arbeiten eine
Erlaubnis vom 31. August 1925 - Nr. U IV. 12980 -
eine einmalige Beihilfe von 1000 RM,
Eintausend Reichsmark
bewilligt. Die Preuss. Bau- u. Finanzdirektion,
Berlin N. W. 40. Invalidenstr. 52, zur Zahlung
dieses Betrags angewiesen.
Auftragsgemäß habe ich Ihnen ergebendst hiervon
Kenntnis.

Mit vorz. Verfassung
der Direktion

H. v. Prof. Meid

Prof. Meid

H. v. Prof. Meid

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11320

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

In Anbetracht dessen, daß Professor Meid sich nach seiner
Wiedereinstellung als außerordentlicher Lehrer in seinen Bezügen
gegen früher verschlechtert hat, bin ich damit einverstanden, daß
die ihm aus Mitteln des Anstaltshaushaltstitels 2 (Hilfsleistungen
durch außerordentliche Lehrkräfte) gezahlte Vergütung mit Rückwir-
kung vom 1. Dezember 1925 ab, vorläufig bis zum 31. März 1927, um
monatlich 100 RM, wörtlich: Einhundert Reichsmark, erhöht wird.
Sollten die dort noch zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausrei-
chen, so bin ich auf Antrag bereit, aus der mir vorbehaltenen Re-
serve von 5 % den erforderlichen Betrag freizugeben.

Ich ersuche um weitere Veranlassung und um Bericht, wobei ich
der Vorlage des mit Professor Meid abgeschlossenen Vertrages ent-
gegen sehe.

1. Hgl. Abdruck zur Info

Im Auftrage

2. Hgl. 24/3.26

An

den Herrn Direktor der vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst (vormals Hoch-
schule für die Bildenden Künste und Unterrichts-
anstalt des Kunstgewerbemuseums)

in

Charlottenburg.

Berlin W 8 den 26. März 1926.

Unter den Linden 4

Telefon: Amt 11340-11343

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Eing.: 27.10.26
Tag. B. Nr. 429/26

Prof. Meid

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

429/26
Charlottenburg, den 30. März 1926.

Abschrift

ab 14. 6. 26
erhält die Kasse mit der Anweisung, an Professor Meid neben seiner
Remuneration mit Rückwirkung vom 1. Dezember 1925 ab vorläufig
bis zum 31. März 1927 monatlich 100,- RM. buchstäblich: " Einhun-
dert Reichsmark " aus den verfügbaren Mitteln des Anstaltsaus-
haltstitels 2 zu zahlen.

Der Direktor

I.V.
[Signature]

An
die Kasse der Akademie der Künste Berlin N. 8.

eing. 17. 6. 26.
Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 11320 III

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

27
Berlin MS den 14. Juni 1926
Unter den Linden 4
Telefon: Zentrum 11340-11343

429/26
Ich ersuche um Erledigung des Erlasses vom 26. März 1926
- U IV Nr. 11320 - betreffend Vertrag mit Professor M e i d .

Im Auftrage
gez. Waetzoldt

An
den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst

in B e r l i n

BEGLAUBIGT

[Signature]
MINISTERIAL-KASSE VERKEHR

3

28

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 13396

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 31. Juli 1926.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Eing.: 9 AUG 1926
Tag. B. Nr. 429/26

II. Erinnerung.

Unter Beziehung auf den Erlaß vom 14. Juni 1926 - U IV 11320 IH
ersuche ich nochmals, den Erlaß vom 26. März 1926 - U IV 11320- ,
betreffend den Anstellungsvertrag mit Professor Meid,
zu erledigen, und zwar nunmehr bestimmt binnen 2 Wochen.

Kann die Frist nicht innegehalten werden, so sind die
Hinderungsgründe anzuzeigen.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

An

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst (vormals Hochschule
für die Bildenden Künste und
Unterrichtsanstalt)

in Charlottenburg.
Hardenbergstraße 33.

29 Jan 29/26

Nach mündlichen Besprechungen mit Prof Meid
und darauf folgender Rüstgesprache mit H. Dr.
Paul:

an den Minister pp
Jena, 31. 7. 8. 96.
- Nr. 13396 -

Abg. 91.
8. 1902
Zuletzt

Mit Prof Meid ist über Abschluß eines
neuen Vertrages verhandelt worden. Da
aber H. glaubt, Zusagen betr. feste An-
stellung erhalten zu haben, hat er (einmal)
weiter abgelehnt, einen ^{neuen} Vertrag oder
eine Erneuerung seines alten Vertrages
zuzustimmen. Wir werden nach Wiederbe-
ginn des Stützjahres die Verhandlungen
weder aufnehmen haben und dann
berichten.

Der Direktor.

i. V.

[Signature]

20. VIII
26.

Nr. 18 Okt. 26.

6.
X
26.

[Signature]

Wiederholungs

18/10. 26. Schwa

Abschrift.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Eing.: 15. MAI 1926
Tag. B. Nr. 28/29

11. Mai 1926

30

Unter Beifügung eines ärztlichen Attestes bitte ich um Gewährung
einesurlaubes von 3 Wochen, anschliessend an die Pfingstferien.
Meinen Vortrag übernimmt Hr. Prof. Wolfstfeld. gez. Hans Meid.

An die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst Berlin.

Dr. med. Freund
prakt. Arzt u. Frauenarzt

Berlin-Südende, den 10. Mai 1926
Halskestr. 10

Ärztliche Bescheinigung.

Bescheinige hiermit Herrn Professor Meid Steglitz Filandastr., daß
derselbe seit Monaten an einen hartnäckigen Kartarrh der oberen Luft-
wege leidet, der sich auch in letzter Zeit nicht gebessert hat.

Ich halte daher einen etwa 4-wöchigen Aufenthalt im Süden (Süd-
frankreich) für erforderlich.

gez. Dr. E. Freund
pr. Arzt.

17. 5. 1926
Anl. - Zeichn.
m. *[Signature]*

Urschriftlich nebst Anlage

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung

vorzulegen.

Der Unterrichts- u. Volksbildung Prof. Meid ist auf die Vorberatung Prof. Wolfstfeld's hingewiesen.

Der Direktor
i. V.

1. *[Signature]*
Prof. Wolfstfeld
2. *[Signature]*
Prof. Kommlinghoff

[Signature]

3. *[Signature]*
21/6.

[Signature]

[Signature]

[Signature]

✓

574/27

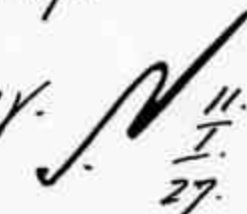
12. I. 27. 32

Frau Prof. Meid teilt mich sehr dankbar mit, ihr
Gatte sich nicht wohl zu fühlen, da Sieber voransteht,
einige Tage das Bett hüten.

Rump.

1. Hl. Schiller
zur Bekanntgabe in der Klasse Prof. Meid's.

2. No. 1871.

i.V.  11.
I. 27.

Bekannt gegeben

Schiller 13/27

Wiedervorgelegt

1871. 27. Nov.

F. Hegl. 2510.

Hl. Prof. M. teilt mich meine Anfrage teleph. mit,
es geht ihm wieder sehr schlecht, so würde ich sehr
morgen wieder ins Bett kommen.

Wiedervorgelegt

21. 27.

Nov.

1871. Rump.

Prof. Meid ist wieder im Bette.

Nov. 27. 9.

J. S. A.



P. Schiller

entst. ist ja wohl bereits?

Ja! schon 4. 50/27. aus 774.
Bew. 45.

J. S. A.



18/27

31. p. 27.

33

Charlottenburg 28. I. 27.

152/27.

An die Direktion der
Vereinigten Staatsbibliothek für
an angesehene Kunst

Berlin

Ich habe in Pforzheim ein Porträt
zu ratieren u. bitte dafür um Ge-
nehmigung eines Urlaubs von 8 Tagen
ab 31. I. Meine Schüler sind
beschäftigt, eine Vertretung nicht
möglich.

Kunstheim

Mit Prof. Meid beiproben und Genehmigung
eingesagt

Hv. nach 8 Tagen.

31.
I
27.

N

L. Prof. Meid ist wieder im Dienst.
8/2. 27. Solow.

J. S. O.
i. V. N. 9. II.
27

Pers. stand

8/2.

ang. 14/3. 27.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10662

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

ang. 8/12. 2987³⁴
27.

Berlin W 8 den 9. März 1927.
Unter den Linden 4
Telefon: Zentrum 11340-11343

Auf den Bericht vom 18. Februar 1927 - Nr. 80/27 -.

Gegen die Weiterzahlung der bisherigen Vergütung an Professor Meid über den 31. März 1927 hinaus habe ich unter den Voraussetzungen nichts einzuwenden, daß

- 1) die Mittel beim Fonds für vollbeschäftigte künstlerische außerordentliche Lehrkräfte (Ausgabetit. 3a des Kassenanschlages für 1927) zur Verfügung stehen,
- 2) das Lehrverhältnis mit Professor Meid nunmehr endlich durch Vertrag geregelt wird, der mir zur Genehmigung vorzulegen ist.

Zu 2) bemerke ich, daß die vertragliche Regelung des Lehrverhältnisses bereits infolge des Erlasses vom 24. Dezember 1924 - U IV 14617 - hätte erfolgen müssen. Ein Vertrag mit Professor Meid ist aber bisher ungeachtet der Erlasse vom 26. März 1926 - U IV 11320 -, 14. Juni 1926 - U IV 11320 II -, 31. Juli 1926 - U IV 13396 -, 8. Dezember 1926 - U IV 13778 - und 11. Januar 1927 - U IV 13778 II/26 - nicht vorgelegt worden. Bei weiterer Ablehnung des Abschlusses eines Vertrages durch Professor Meid ist das Lehrverhältnis aufzuheben und die Vergütungszahlung einzustellen.

Dem Bericht über die Erledigung sehe ich binnen 3 Wochen entgegen.

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(vormals Hochschule für die Bildenden Künste und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbevereins)
in Charlottenburg
Hardenbergstr. 33.

Im Auftrage
gez. Nentwig.

BEGLAUBT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

zu 298/27.

6. 4. 1927.

zum Golts vom 9. 3. 27 U. E. F. 10662.

Die Remuneration Prof. Meids wird
in der bisherigen Höhe auf den Fonds-
für Remuneration vollbeschäftigter
künstlerischer a. o. Lehrer übernommen
und vom 1. April ab entsprechend ange-
wiesen.

Betreffend die Vertragsregelung mit
Prof. Meid nehme ich Bezug auf mei-
nen Auftrag (J. F. 80/27. 9. 12. 27), in dem
ich eine neue Form des Vertrages für
Prof. Meid und Prof. Plautke zur Geneh-
migung empfehle.

Der Direktor.

Baumgard *[Signature]* 18. 4. 27.

Ab. 11. 4. 1927
Anl. 4. 1927
Zelchm.

eing. 16/5. 27.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11338

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

eing. 80/27.

Berlin 18 den 11. Mai 1927.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

5587/27. 35

(Eingangs bei 159/28.)

Auf den Bericht vom 6. April 1927 - Nr. 298/27 - .

Indem ich mich mit dem Abschluß eines Vertrages mit Pro-
fessor M e i d entsprechend dem dortigen Vorschlage einverstanden
erkläre, ersuche ich, den Vertrag zwecks Genehmigung binnen zwei
Wochen vorzulegen.

Im Auftrage
gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT.

Friedrich
MINISTERIAL-KANZLEI-ÜBERSEKRETÄR.

An

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst (vormals Hochschule
für die Bildenden Künste und Un-
terrichtsanstalt des Kunstgewerbe-
museums)
in
Charlottenburg.

=====

Pers. Meid.

159/28

558/27. 36

(Zusammenfassung
V. 1.)

Vertrag

zwischen dem Direktor der Vereinigten Reichshöfen
für freie und angewandte Künste in Berlin-Charlottenburg,
sowohl als der Verwaltung der hohen Minister für
Kunst, Künste u. Volkserziehung, u. hohen Professor
Herrn Meid.

§. 1.

Herrn Professor Meid wird der Unterricht in
einer Klasse für Geometrie übertragen.
Die Tätigkeit ist ein ständiges Halbjährliches
Lehrverhältnis außerordentliches Lehrsatz mit einer
Mindeststundenzahl von 18 Stunden in der Woche.
Für die Dauer der Lehrzeit wird Herr
Meid ein ~~Lehr~~ ^{Lehr} Gehalt zu Professor zu.

§. 2.

Herrn Prof. Meid wird ein Stab zu seiner
privaten Arbeit eingeräumt, für das eine
Miete nicht erhoben wird.

§. 3.

Die Vergütung Prof. Meids für seine Lehrzeit wird
beträgt monatlich 600 R. M. 750,-

*Es ist zu bemerken, dass die
Vergütung des Herrn
Prof. Meid für die Dauer
des Vertrags beträgt.*

~~Das Gehalt des Herrn Prof. Meid beträgt~~
Für die Dauer des Vertrags beträgt die Vergütung
des Herrn Prof. Meid für die Dauer des Vertrags
des Herrn Prof. Meid für die Dauer des Vertrags

§. 4

Dieser Vertrag beginnt mit dem 1. Oktober 1920
und läuft am 30. September 1921 ab, falls er
nicht ein Jahr vor Ablauf erneuert wird. Wird
der Vertrag erneuert, so läuft er wiederum

frei

Pers. Meid.

zwei Jahre unter dem gleichen Lohnverhältnis
stünden

§ 5.

Herr Prof. Heide erfüllt seine Pflicht als
Lehrer und übernimmt die Verwaltung des
für die Leitung der Schule.

Charlottenburg, den 5. Januar 1928.
Heide

Der Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie Kunst und
angewandte Kunst

Bismarck

11. 4. 1928
Abt. Anl. Zeichn.

Vereinigte Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst.
1337/32.

Charlottenburg, den 3. Jan. 1933.

Nach dem Erlass des Herrn Ministers vom 27. 12. 1932 - U IV Nr.
12596 - hat die Zahlung der Bezüge der Stellenverwalter und a. o.
Lehrer künftig in der für die Angestellten allgemein vorgesehenen
Weise zu erfolgen, d. h. am 15. und 25. d. Mts.

Diese Neuordnung gilt gleichzeitig als vertragsabändernd und
von Ihnen angenommen, wenn nicht innerhalb einer Frist von 8 Tagen
Einspruch hiergegen erhoben wird.

Der Direktor

i. V.

Heide

V e r t r a g



38

zwischen dem Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und Herrn Professor Hans M e i d.

§ 1.

Herrn Professor M e i d wird der Unterricht in einer Klasse für Graphik übertragen.

Die Tätigkeit ist die eines vollbeschäftigten künstlerischen außerordentlichen Lehrers mit einer Mindeststundenzahl von 18 Stunden in der Woche. Für die Dauer der Lehrtätigkeit steht Herrn M e i d die Dienstbezeichnung "Professor" zu.

§ 2.

Herrn Professor M e i d wird ein Atelier zu seiner privaten Arbeit eingeräumt, für das eine Miete nicht erhoben wird.

§ 3.

Die Vergütung Professor M e i d 's für seine Lehrtätigkeit beträgt monatlich Reichsmark 750,00

Siebenhundertfünfzig Reichsmark.

Dazu treten die vorgeschriebenen Kinder pp.-Zulagen.

Im Falle der anderweiten Regelung der Bezüge der planmäßigen Beamten bleibt auch eine anderweite Festsetzung der Vergütung vorbehalten.

§ 4.

Dieser Vertrag beginnt mit dem 1. Oktober 1927 und läuft am 30. September 1929 ab, falls er nicht ein Jahr vor Ablauf erneuert wird.

wird. Wird der Vertrag erneuert, so läuft er wiederum zwei Jahre unter den gleichen Erneuerungsbedingungen.

§ 5.

Herr Professor M e i d erhält eine Abschrift dieses Vertrages und übernimmt die Stempelkosten desselben, soweit sie zur Hebung gelangen.

Charlottenburg, den 5. Januar 1928.

Der Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst.

Baumgard.

Kunst

Professor,

ing. 13/2.28.
Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 10261

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

reg. 83/28
558/27

159/28. 39
Berlin W S den 8. Februar
Unter den Linden 4 1928.
Sprechstunde: Sontags 11340-11343

Auf die Berichte vom 5. und 23. Januar 1928
- Nr. 557/27 und 83/28 -.

Zu dem mit Professor M e i d unterm 5. Januar 1928 abgeschlossenen Vertrage erteile ich meine Genehmigung. Ferner ermächtige ich Sie, mit Professor P l o n t k e an Stelle des Vertrages vom 5. Januar 1928 eine Vereinbarung nach dem vorgelegten Entwurf vom 23. desselben Monats abzuschließen.

Im Auftrage

An

gez. Nentwig.

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst

in Charlottenburg.



Beglaubigt.

Schroeder
Ministerial-Kanzleibeschreiber.

Gen. Meid.

1. Aufrechterhaltung des Vertrages in 1/2 J. zumol. für die Aktien
und ja 1. d. d. Herrn Heid. D. Ende

#

#

2. Eingeführung von ja 1,50 als Stempelgebühr
H. Forderung der Rechte in Nordsee.

3. H. Prof. Dr. Lorenzen 2 R.

H. J. D. H.

15/2.28.

i. d.

Kautsch

Zu 2.
11. 4. 28.

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

789/28.

(Geh. Stimmzettel befindet
sich in Prof. Flentke's
H. Prof. Allen.)

29. 9. 1928.

40

Die Verlängerung Ihres am 30. September 1929 ab-
laufenden Vertrages um weitere zwei Jahre, also bis
zum 30. September 1931 ist bei dem vorgeschätzten Herrn
Minister beantragt worden. Sobald die Genehmigung ein-
gegangen ist, werden Sie endgültige Nachricht er-
halten.

Um die für die Verlängerung des Vertrages vorge-
schriebene Stempelgebühr rechtzeitig abführen zu kön-
nen, ersuche ich, den Betrag von 1,50 RM bereits
jetzt dem Hausmeister ausshändigen zu wollen.

Der Direktor

I.V.

Kautsch

Ab. 1. 12. 1928
m. Anl. Zeichn

Herrn

Professor Heid

hier.

Herr Heid.

489 28

Ch. 11. 10. 28

H. v. Heid.

Ich ersuche Sie, mir die mit
beim letzten Herbstsemester
i. d. H. im Jahre 1928, also vom 1. 10. 1928 bis
zum September 1929, zu gewähren.

Ich ersuche Sie, mir die mit
zu gewähren.

Ich ersuche Sie, mir die mit
zu gewähren.

H. v. Heid.

H. v. Heid.



Ch. 11. 10. 28

Abschrift.

Eing. 23.5.29.

21. Mai 1929.

462/29
41

An die Direktion
der Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst

Berlin

Ich bitte um Gewährung eines Urlaubs von 10. bis zum 29.
Juni zum Zwecke einer Studienreise nach Italien und Dalma-
tien. Die Sommerferien kommen für die Arbeit im Freien in
dieser Gegend wegen der dort herrschenden Hitze nicht in
Frage; (schon der Juni ist dort bekanntlich sehr heiß).
Meine Schüler sind zu einem großen Teil während des Juni
auch nicht mehr hier, da vor allem die Auswärtigen schon
nach ihrer Heimat fahren, um im Freien zu arbeiten.

Herr Professor W o l f s f e l d ist bereit, mich zu
vertreten.

gez. Prof. Hans M e i d.

Dem Herrn Minister
lege ich vorstehendes Gesuch vor und
begründe die Genehmigung.

24. 5. 29. mit
H. v. Heid.

Pers.

V.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
UIV Nr. 11816.

Berlin, den 31. Mai 1929.
Unter den Linden 4.

U r s c h r i f t l i c h g. R.

genehmigt zurückgesandt.

Im Auftrage

Hentwig.

Fristvermerk: 2 Wochen

Nach Wiedereingang z. d. A.

Id., 3. 6. 29.

1) Auf dem Geleise ist zu setzen:
vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst u. V.

Berlin W. 8.

Postfach

Verschriftlich
nach Rücksprache in. Konfirmierung
des Professors Meid zurückgesandt.

Ab 5. 1. 1929
Anl. Zeichn.

der Dir.
i. H.
H.

2) Herrn Prof. Meid

l. q. f. Prof.

Freierbrief ist Ihnen mit, daß der Herr
Minister für Wissenschaft, Kunst u. V.
sowie Holmbeck vom 10.-29. Juni d. J. ge-
nehmigt hat.

Ab 5. 1. 1929
Anl. Zeichn.

i. H.
H.

3) g. d. A. (Meid)

Vereinigtes Staatsschulen
für freie und
angewandte Kunst.

Charlottenburg, den 11. 3. 1930

Tab. Nr. 241/30

Zur 15. März d. J. ist von Ihnen eine Erklärung eingebracht,
daß die für den Bezug und die Höhe der Beihilfe maßge-
benden Verhältnisse im abgelaufenen Rechnungsjahr d. h. vom
1. April bis 31. März unverändert fortbestanden haben und wei-
terhin fortbestehen.

Jede Tatsache, die eine Herabsetzung oder die Einstellung
der Zahlung der Kinderbeihilfe zur Folge hat, ist von dem
Lehrer oder Beamten unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

Der Direktor
I. V.

gez. Börsenmann.

Hat sich nicht geändert.

Meid

Abschrift.

29.9.1930

805/30

Verlängerung der Lehrverträge
der Professoren Meid und Plontke.

Betr. Erl. v.9.10.28.U.IV 12445/28.

Der mit dem vollbeschäftigten künstlerischen a.o. Lehrer Professor Meid abgeschlossene zweijährige Lehrvertrag und die mit dem vollbeschäftigten künstlerischen a.o. Lehrer Professor Plontke getroffene zweijährige Vereinbarung laufen am 30. September 1931 ab und müssen bis zum 30. d.Mts. erneuert werden, falls keine Kündigung beabsichtigt wird. Da die Verlängerung der Lehrtätigkeit beider Herren aber durchaus erwünscht ist und keinerlei Bedenken dagegen bestehen, bitte ich zur Verlängerung des abgeschlossenen Vertrages, bzw. der Vereinbarung, um weitere zwei Jahre, also vom 1. Oktober 1931 bis 30. September 1933, die Genehmigung erteilen zu wollen.

Der Direktor
i. V.
gez. Sörrensen

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Berlin
W. 8

H. Meid

805/30

29.9.1930

1) Herrn Professor Meid

Die Verlängerung Ihres am 30. September 1931 ablaufenden Lehrvertrages um weitere zwei Jahre, also bis zum 30. September 1933 ist bei dem vorgesetzten Herrn Minister beauftragt worden. Sobald die Genehmigung eingegangen ist, werden Sie endgültige Nachricht erhalten.

Um die für die Verlängerung des Vertrages vorgeschriebene Stempelgebühr rechtzeitig abführen zu können, ersuche ich, den Betrag von 1.50 RM bereits jetzt dem Hausmeister aushändigen zu wollen.

2) Herrn Müller und Klenk zur Einziehung der Stempelkosten.

3) Wv.

Der Direktor

I.v.

Ab. 2. 11. 1930
m. Anl. Zolch

[Handwritten signature]
2. 10. 30

Herr Meid

Abschrift.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin den 14. Oktober 1930
W. 8 Unter den Linden 4
-Postfach-

U IV Nr. 13111

Auf den Bericht vom 29. September 1930.-Nr. 805/30.-

Mit der Verlängerung der mit den Professoren Meid und
Plontke abgeschlossenen Lehrverträge um weitere 2 Jahre, vom
1. Oktober 1931 bis zum 30. September 1933 bin ich einverstanden.

Ich ersuche, künftig derartige Anträge mindestens $\frac{1}{4}$ Jahr
vor dem Kündigungstermin vorzulegen.

Im Auftrage

gez. Rübner.

Beglaubigt.
(L.S.) gez. Hage
Ministerial-Kanzleiobersekre-
tär.

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst in Charlottenburg.

Dr. Meid
21. 10. 30

Dr. Meid

805/30

16.10. 1930

Tgb-Nr. 805/30

16.10.30.



Der vorgesetzte Herr Minister hat der von mir beantragten Verlängerung Ihres Lehrvertrages v.5.1.1928 um weitere 2 Jahre, also vom 1.10. 1931 bis zum 30. September 1933, zugestimmt.

Der Direktor
I. V.

Kustos und Professor.

Herrn
Professor Meid
hier.

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.

Tgb-Nr. 1121/30.

Charlottenburg, den 17. Dezember 1930.

Einschreiben.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 - RGB1. I, S. 517 - kündige ich den mit Ihnen abgeschlossenen Vertrag zum 31. Januar 1931 zum Zwecke einer dem § 1 in Verbindung mit § 3 der Verordnung entsprechenden Kürzung Ihrer Bezüge.

Über den Neuabschluß des gekündigten Vertrages lasse ich Ihnen noch Mitteilung zugehen.

Akt.-Verm.

Veranlassung: Pr. Bes. Bl.

1930, Seite 163/64.

Herrn

Prof. Meit

Der Direktor

gez. Bruno Paul.

Beglaubigt:

Kanzleisekretär.

(L. P.)

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.

Tgb. Nr. 68/31

Berlin-Charlottenburg, den 21.1.1931

Der durch mein Schreiben vom 17. v. Mts. gekündigte Dienstvertrag tritt mit der Maßgabe wieder in Kraft, daß auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 -R.G.Bl.I S. 517- und des Rund-erlasses des Preussischen Herrn Finanzministers vom 13.12.1930 (Io 9645 b III) die verzinbarten Dienst-bezüge mit Ausnahme der Kinderbeihilfen- vom 1.2.31 ab um sechs vom Hundert gekürzt werden. Ich nehme Ihr stillschweigendes Einverständnis hiermit an, wenn nicht bis zum 29. d. Mts. eine gegenteilige Mitteilung im Büro der Vereinigten Staatsschulen eingeht.

Der Direktor
gez. Bruno Paul.



Beglaubigt

Kanzleisekretär.

Herrn
~~Fraulein~~

Professor Meid

Ab 23.1.1931
m. Anl. Zeichn
F

48
1. IV 30 bis
1. IV 31.

Erklärung

des Prof. Hermann Meid bei Berlin-Carlottenburg, Hardenbergstr. 33
(Vor- und Familienname) (Geburtsort)

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst

über die für den Bezug und die Höhe der im Rechnungsjahr 1930 gezahlten Kinderbeihilfen
usw. maßgebenden Verhältnisse.

Fragen

Antworten

I. Für sämtliche Zahlungsempfänger.

1. Namen und Geburtsdaten der Kinder, für die Kinderbeihilfe oder Kinderzulage gezahlt worden ist (an Kindes Statt angenommene Kinder, Stiefkinder, Pflegekinder, Enkel, uneheliche Kinder sind besonders kenntlich zu machen).

Vor- und Familienname geb. am
a) Maria Meid 18. VII 1908
b) Max Meid 17. VII 1910
c)
d)
e)
f)
g)

- 2a. Für welche Kinder haben Sie den Unterhalt nicht oder nur teilweise bestritten?

- b. Bei unehelichen Kindern:

Welcher Unterhaltsbetrag ist monatlich gezahlt worden?

3. Für welches Kind ist anderweit vom Reich, vom Staat usw. eine Beihilfe gewährt worden?

In welcher Höhe?

Aus welcher Klasse erfolgte die Zahlung?

4. War das Stiefkind, Pflegekind, der Enkel oder das uneheliche Kind in Ihren Hausstand aufgenommen?

5. Wer ist zum Unterhalt des Stiefkindes, Pflegekindes oder — außer dem Unterzeichneten — des Enkels gesetzlich verpflichtet?

Welcher Beitrag zu den Kosten des Unterhalts des Stiefkindes, Pflegekindes oder des Enkels ist von dem Unterhaltsverpflichteten oder von anderer Seite geleistet worden?

Wer leistete diesen Beitrag?

Die folgenden Fragen sind nur bezüglich der Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben oder es im Laufe des Monats März vollenden werden, zu beantworten:

6. Welches Kind besuchte noch die Schule?

Welche Schule?

Welche Klasse?

Maria Meid Max Meid
Maximilian Meid Tobias Meid
für Kunst Berlin Berlin

7. Welches Kind war dauernd erwerbsunfähig?

Aus welchem Grunde?

Wann ist das letzte amtsärztliche oder anstaltsärztliche Zeugnis eingereicht?

8. Welches Kind erlernt einen künftig gegen Entgelt auszuübenden Beruf?

Welchen?

Bei wem?

Max Meid u. Maria Meid
Architekt Keramiker

571/33

Charlottenburg, den 28. Mai 1933. 49

Registraturvorlage.

Professor M e i d wird am 3. Juni d.Js. 50 Jahre alt.

Wir werden Glückwünsche übersenden.
Herrn Prof. Partung auf alle Fälle z.g.H.

N 29.5.33
Rauerkorb gen.
B. 7.1/6.
H.D.

Aus z.H. an die Privatadresse:

N 2.6.33
S.g.H. Prof. Meid!

Falls ich Sie nicht persönlich treffen sollte
und es mir damit nicht möglich ist,
kann ich selbst meine Glückwünsche zu
Ihrem 50. Geburtstag übersenden,
will ich es immer schriftlich tun.
Möchte das mich kommende zweite halbe
Jahrhundert weiterleben Ihnen reiche
und in hoffentlich besseren Zeiten noch

P.H.

Wie lange dauert die Lehrzeit noch?

Ist der Lehrherr mit Ihnen oder dem
Kinde verwandt?

Ist ein Lehrvertrag abgeschlossen? Wenn
ja, Vorlage des Vertrages, falls es noch
nicht geschehen ist.

9. Welches Einkommen aus Arbeit oder welches
sonstige Einkommen (auch soweit es der
elterlichen Unterstützung unterliegt) hatte das
Kind im Monat Februar?

Wenn das Monatseinkommen des Kindes
in den früheren Monaten seit dem 1. April
v. J. 40 RM oder mehr betragen hat, ist
auch hierüber Auskunft zu geben.

Ist mit einer Erhöhung des Einkommens
für die nächste Zeit zu rechnen?

10. Erhält das Kind bei dem Lehrherrn freie
Wohnung und Verpflegung?

11. Welches Kind ist verheiratet?
Seit wann?

II. Besondere Fragen für Beamtinnen.

12. Seit wann sind Sie verheiratet?

13. Bezog Ihr Ehemann als Beamter oder
Angestellter des Reichs, eines Landes, einer
Gemeinde oder einer sonstigen Körperschaft
des öffentlichen Rechts Wohnungsgeld-
zuschuß?

14. Hatten Sie wegen völliger Erwerbs-
unfähigkeit Ihres Ehemannes allein für
den Unterhalt der Familie zu sorgen?

Bezog Ihr Ehemann eine Rente?

III. Besondere Fragen für schwerkriegsbeschädigte ledige Beamte, denen der Wohnungsgeld-
zuschuß für verheiratete Beamte bewilligt war.

15. Fährten Sie einen eigenen Hausstand
(Nr. 54 Abs. 4 P.B.G.)?

16. Befand sich die aus Anlaß der Schwer-
beschädigung angenommene Person ständig
in diesem Hausstand?

Die Richtigkeit dieser Angaben wird versichert. Soweit ich es zu übersehen vermag, werden
die für den Bezug und die Höhe der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — des mir gezahlten
Wohnungsgeldzuschusses — maßgebenden Verhältnisse auch im kommenden Rechnungsjahr fort-
bestehen. Jede Änderung in den für den Bezug der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — maß-
gebenden Verhältnissen, in dem eigenen Einkommen der über 16 Jahre alten Kinder sowie jede
Änderung, die in meinen Verhältnissen aus den zu II und III gestellten Fragen eintreten wird,
werde ich unverzüglich und unaufgefordert anzeigen.

Stefitz, den 15. März 1933

Prof. Meid
(Unterschrift und Amtsbezeichnung des Bezugsberechtigten.)

B e r l i n W 6.

Abschrift!

953/33
eing. 20.9.33

Kasse der Pr. Akad. d. Künste

Berlin W 8, den 20.9.33
Pariser Platz 4

Die Verträge für die Professoren Paul Plontke
und Hans Meid laufen zum 30.9.d.Js. ab. Wir bitten da-
her höflichst um Auskunft, ob die Zahlungen der Bezüge ein-
zustellen sind.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

gez. Streiter.

An die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

b.w.

Prof. Meid

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 75551/33.

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer gehalten.

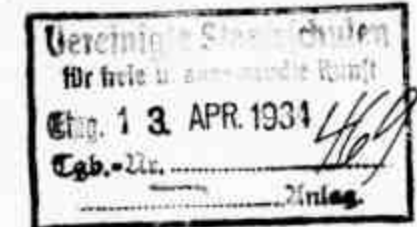
Berlin den 21. März 1934.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3490 0030

Postfach: Berlin 14402 | Bismarckstr. 2, Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.

— Postfach —



Der Herr Preussische Ministerpräsident hat Sie im Namen des
Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr
Präsident der Preussischen Akademie der Künste aushändigen
wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik an der
Preussischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage Ihnen
mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des Mei-
sterateliersvorstehers für Graphik und ersuche Sie, sich als-
bald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden,
der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veran-
lassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbe-
züge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weitere
in die Wege leiten. Die Meisterateliersvorsteherstelle gehört
zur Besoldungsgruppe C 2. Ihr Besoldungsdienstalter in dieser
Gruppe setze ich hiermit auf den 15. Januar 1934 fest.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan
gehören, die bestimmungsmäßige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Hans Meid in Berlin-Steglitz.

An
den Herrn Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
in
Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33.

Abschrift

M. d.

Prof. - 9.

K. 13/14

gez. Rust.



Beglaubigt.

fuores

At Charlottenburg, Jan 25 April 1934.

1) an
an Herrn Dr. Albert v. Dingelde Berlin W. 8.

Daz. Abf. steht in Kraft für die Darlehensabgabe.
 Darlehen. Darlehen ist beizufügen. Hier
 in den 15. Januar bis zum 31. April d. J. gezahlt
 Lagen in den 1.496 RM 18 Pf. beizufügen: 17
 für den Titel 3. A. - das Darlehen für 1934
 nicht abzuführen.

Die Einbehaltsurkunde ist beigefügt.

3) Klartext Anweisung für den April 1934, zu 2) Begl. Abschr. erhält d. Kasse
vom 1. bis 30. April 1934, 1. d. Rechnungslegung.
Prof. Weid für d. Monat April 1934
in Höhe

3) *Finanz:*
Prof. Hertz
f. v. Fabelbeuiff
i. v. Lids v. Lebensvorsorge
i. v. Proprietat
i. v. Rummisat
f. v. Lebensplan (Sohnseite)

Die an Prof. Hertz
 geleisteten Abschlagszahlungen in Höhe
 von 195 RM. buchstäbl.: pp. sind beim
 Titel 3a des Kassenplanes für 1934
 wieder abzusetzen.

Prof. Hertz
f. v. Lebensplan (Sohnseite)

3)

Nachweis über erfolgte Abmeldung für die Arbeitslosenversicherung
Angeleistetenversicherungspflichtiger

Vor- und Zuname: Verlagsschreiberei Meid

Geboren am: 3. 6. 83 Tag des Austritts: 1. 1. 1934

Name und Wohnung des Arbeitgebers
Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
in Charlottenburg, Hardenbergstr. 39
2. B. Meier

11. MAI 1934
D. Bank. Meldestelle D

Rassenstempel

Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
Charlottenburg

Der Nachweis ist vom Arbeitgeber auszufüllen.
Rücksendung erfolgt nur, wenn ein frankierter Briefumschlag beigelegt ist.

36. 7a. 80000. 24. 3. 30.

[illegible]

quites.

Bergung d. graph. Arbeiten
von Prof. Hans Meid durch
seinen Sohn unter Mithilfe
der Akademie

V. 13. 9. 43 - F. Nr. 955 -

(bzw. Kritzger als Pfand) Berlin, d. 1. März 1944

Repr. auf 6 Monaten
J. A. 10. 10. 45

P.A.

725

53

W. V. 14. III. 47 Gew.
W. V. 1. VII. 46 Gew.
W. V. 1. I. 45 Gew.

(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 55
5. März 1947

J. Nr. 28/47/KS/Bw

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihr Schreiben vom 27. Januar d. J. erwidere ich, dass über die Zahlung von Ruhegehältern an ehemalige Reichs- und Preussische Staatsbeamte bzw. deren Witwen und Waisen von der Alliierten Kontrollkommission für die Stadt Gross-Berlin noch keine Entscheidung getroffen ist. Jedenfalls hat der Magistrat Berlin bisher an Ruhegehalt- und Witwengeldempfänger noch keine Zahlungen geleistet, obwohl die Not in dieser Bevölkerungsschicht eine unerträgliche Höhe erreicht hat. Seitens der Sozialämter werden in den dringendsten Fällen Sozialrenten in Höhe von 55 RM monatlich gezahlt, die - wenn alimentationspflichtige Verwandte (Kinder oder Geschwister) vorhanden sind - im Beibehaltungsfalle von diesen wieder eingesogen werden. Ich kann Ihnen daher leider irgendetwas Positives noch nicht mitteilen.

Für Professor Ameredorffer ist bis jetzt noch kein Nachfolger ernannt. Die Geschäfte der Akademie werden von mir unter Aufsicht des Magistrats von Gross-Berlin - Hauptamt Kunst und Freizeitgestaltung - geführt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

/ Körber /

Herrn
Professor Hans Meid
(13a) Schloss Garseth
Post Untermersbach
(Mainfranken)

PA.

Fachabteilung im russischen Raum

Geschäftsstelle:

Zentral-Handelsgesellschaft Ost
für landwirtschaftlichen Absatz und Bedarf m. b. H.

Ortsgesellschaft gem. Ent. d. Herrn Reichsausschusses des Großdeutschen Reiches
Beauftragter für den Vierjahresplan vom 27. Juni 1941 — V. P. 12038 —
Reichsbank-Nr. 8/0250/5/30

Fernsprecher:
Druckwerk:
Bank: Deutsche Rentenbank Kassenanstalt, Berlin W 8
Postfach-Konto: Reichsbank-Nr. 8/0250/5/30

Kanzelung für Schriftwechsel, Auftrag, Versand-Arbeit, Zahlungen usw.

Ohne Angabe dieser Kennzeichnung kann Bearbeitung und Buchung nicht erfolgen

Rechnungsdatum: Nach

Lieferung: Durch

Unter Zeichen: Wir liefern ab

Rechnung Nr.

Wagen Nr. Fahrzeug- Nr.	Abgangs Datum	Fahrt Nr.	Kilometer	Warenbezeichnung	Einzelpreis	Belastung
-------------------------------	------------------	-----------	-----------	------------------	-------------	-----------

ZO 1000 200 000 1.44 Gröbel-Druck C/0257

Stück Vorantrag

Stück Stöße

PROFESSOR HANS MEID

(13a) Schloss Gereuth
Post Untermerzbach
(Mainfranken)
27.1.47

An die Akademie der Künste Berlin
Hardenberg-Str. 33

Ich lese soeben in der Zeitung von der einheitlichen Regelung der Pensionsansprüche und bitte um gefällige Mitteilung, welche Ansprüche ich zu stellen berechtigt bin. Die Professur für Radierung an der damaligen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste habe ich im April 1919 übernommen, das Meisteratelier für Graphik bei der Preuss. Akademie der Künste im Januar 1934. Auch bitte ich, mir mitzuteilen, wer nach dem Tode des Herrn Professor Amersdorffer die Leitung der Akademie inne hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hans Meid.

Hochschule für Angewandte Kunst.

Berlin-Weißensee,
Jäger Allee 131/Trumpfgebäude

56
den 18.7.46

An die Akademie der Künste
Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Unschuldig teilen wir Ihnen mit, dass wir
zwar mit Herrn Prof. Heid über die Übernahme einer
Lehrstelle an unserer Schule verhandelt haben, dass
aber Herr Prof. Heid aus persönlichen gesundheitli-
chen Gründen abgelehnt hat. Eine Berliner Anschrift
ist uns leider nicht bekannt.

Hochschule für Angewandte Kunst

Kunstschule des Vorworts

Berlin-Weißensee
Gustav-Adolf-Str. 131
Trumpfgebäude

Handwritten:
Berlin, d. 18. Juli 1946
H. Heid
Ch.

German



An die
Akademie der Künste zu Berlin

(1) Berlin-Charlottenbu
Hardenbergstr. 33



: univert zum 12

Wenn hier nicht andere

: univert zum 12

: univert zum 12

J. Nr. 407/46

57

Ans Zeitungsanmeldungen haben wir entnommen, dass bei der dortigen Hochschule als Lehrer für Graphik das ordentliche Mitglied unserer Akademie Herr Professor Hans M. 1. d. angestellt worden sollte. Wir bitten um eine gefällige Nachricht, ob dies zutrifft, und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns die hierige Anschrift von Herrn Professor Meid, falls er schon in Berlin wohnt, angeben würden. Seine bisherige Anschrift in Thüringen ist uns natürlich bekannt.

Postkarte für gefällige Antwort fügen wir hier bei.

An die
Direktion der Hochschule
für angewandte Kunst
(1) Berlin-Weissensee
Berliner Allee 131
Rathaus

Hochachtungsvoll
Der Leiter
der Akademie der Künste zu Berlin

Akademische
 Nr 1074 * 1337

58

Meine neue Adresse ist:

(15) Wolfersdorf über Weida

Dem Büro und
 der Kasse zur Kennt-
 nis und Notiz.
 Blu. 29.12.44

Prof. Hans Meißner
 geb. 1.11.71
 in Wolfersdorf
 am

not. Erw. 29/12

mit 27
 12

not. Ke. 3.1.45

Apr. 33 - Aug. 33
 1934 - 1936
 1934 - 1939
 1930 - 1934
 Mai 34 - Aug. 34
 Jan. - Mai 35
 Juni 35 - Aug. 35
 Jan. - Juni 36

11
 12
 13
 14
 15

15 Meid
Wolfersdorf
über Weida

Postkarte

15 Wolfersdorf
über Weida

An die
Preuss. L
der Kri.

1. Bert
Unter d. Li.

Der Führer kennt nur Kampf,
Arbeit und Sorge.
Wir wollen ihm den Teil abnehmen,
Den wir ihm abnehmen können.

Jan. 24 - Aug. 25
Apr. 25 - Aug. 26
Sept. 26 - 1928
Nov. 28 - Sept. 32
Apr. 32 - 1936
Aug. 23 - 28
Apr. 28 - Sept. 32
Aug. 32 - Aug. 36
1926 - 1928

P2
P3
P2

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. August 1933

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. 1. Tit. 1

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: <u>Mrs. Land</u> Stand: <u>Heimlichkeits, Berlin</u> Wohnort: <u>Berlin</u>
2.	Betrag	buchstäblich <u>RM 100,-</u>

An die <u>Kasse d.</u> <u>Preuss. Akademie der Künste</u> Buchh. <u>Berlin</u> u. H. an die <u>Berlin</u> Kasse in <u>Berlin</u>	(Für den Zahlungseinzug der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten. den 1933
--	--	------------------------------

104 Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben (Schleswig 1938).

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p><i>Leistung im Dienstverhältnis</i></p> <p><i>Leistung im Dienstverhältnis ist 1. Januar 1892</i></p> <p><i>nach Tarifklasse I zu rechnen</i></p> <p><i>14. 12. 1891 = 70 32 Mk. gezahlt sind</i></p> <p><i>14. 12. 1891 = 31 68 Mk.</i></p> <p><i>nachgezahlte 804 Mk. unrichtig</i></p> <p><i>zurück = 57, 84 Mk. = 862, 14 Mk.</i></p>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>[Signature]</i> zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch *1. 1. 1892* zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 21. August 1892

F. Nr. 1221

Rechnungsjahr 19 1/2

Buchungsstellen: Kap. 162 B. Tit. 1 (umstehend),
 Kap. Tit. (umstehend),
 des Ordentlichen Haushalts der Preussische Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienstortes	Besoldungs-dienstalter	Ein-gereiht in Besol-dungs-gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Mert Paul	Kassierersk. 1. Klasse	Berlin	5	12. 1. 1892	1. 1. 1892	verh.

Festgestellt:

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

An die *1. Preussische Akademie der Künste* kasse in *Berlin*
 u. U. an die kasse in

Titelbuch Seite Nr. *1. 1. 1892*
 Beamtenk. Seite *1. 1. 1892*

12. Oktober 1943

I. Nr. 1045

W. K. 12/43

Sehr verehrter Herr Professor Meid,

mit großem Bedauern habe ich von dem Unglück, daß Sie durch Vernichtung Ihres Hauses betroffen hat, vernommen und beklage mit Ihnen, daß Sie so viele schöne und wertvolle Dinge verloren haben. Wir laufen ja heute alle die gleiche Gefahr und jeder kann verstehen, was ein solches Unglück für den Betroffenen bedeutet. Ich versichere Sie und Ihrer Frau Gemahlin meine aufrichtige Teilnahme an Ihrem Schicksal.

Gern habe ich die Bitte Ihres Herrn Sohnes erfüllt, ihn bei dem Abtransport Ihrer Arbeiten aus dem Akademie-Atelier zu unterstützen, indem ich ihm eine Bringlichkeitsbescheinigung ausstellte und mich damit einverstanden erklärt habe, daß der Transport in einem oder in zwei der der Akademie gehörigen Schränke erfolgt. Sie werden freundlichst Sorge tragen, daß die Schränke (falls sie tatsächlich zum Transport benutzt worden sind) später der Akademie zurückgegeben werden.

Dem Ministerium haben wir unter dem 1. Oktober Mitteilung davon gemacht, daß Sie auswärts Zuflucht gefunden haben und dass Ihre Abwesenheit unbedenklich ist, weil zurzeit ein Unterricht Ihrer Schüler nicht in Betracht kommt. - Auch Professor Hommel, der in seiner Wohnung 80 % bombengeschädigt ist, ist auswärts, in Bayern wo er allerdings seine zwei ihm verbliebenen Schüler zeitweise unterrichten will. Auch Professor Waldschmidt ist seit einiger Zeit

Herrn

Professor Hans Meid

s. Zt. Seiersberg 305

Post Strassgang/Steiermark

von

M 35 PA. Nord

von Berlin weg. Sie sehen also, daß Sie nicht der einzige sind.

Ihren Schüler Willi Schulz habe ich Ihren Wünschen entsprechend benachrichtigt, kann ihm diesen Brief allerdings nur unter seiner Atelieradresse zugehen lassen, da uns eine andere, insbesondere eine nähere Adresse für Kolberg nicht bekannt ist.

Mit besten Wünschen für Ihren Aufenthalt in der Steiermark und mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener

Am.

Akademie d. Künste Berlin
№ 1045 * 14 OKT 1913

Leinsberg 305 63
Post Stanzung (Steiermark)
26. IX. 13.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!

Wie Sie durch meinen Sohn erfahren haben, ist mein Haus in Stuttgart vollständig ausgebrannt. Ich habe alles verloren, meine schönen alten Möbel, sämtliche Bücher, Bilder u. einen großen Schrank voll graphischer Arbeiten. Ich kann Ihnen kaum sagen, wie unglücklich ich bin. Ein großer Teil der Sachen aus meinem Atelier wurde von einem Freund in einen Möbelwagen verpackt, der nach Baden abgehen soll. Wie mir mein Sohn mitteilt, haben Sie dieses schwierige Unternehmen unterstützt, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin.

Ich bin hier in der südlichen Steiermark sehr gut - wenn auch finanziell beschränkt - untergebracht; meine Rückkehr nach Berlin ist, da ich dort ja kein Obdach habe, gänzlich unmöglich. Meine Schüler sind alle bei der Wehrmacht, bis auf Willi Schulz,

den sich in Kolberg aufhält, seinen Zeit aber ausmachten
im Oktober abläuft. Ich hätte also gar keine Gelegenheit
zur Ausübung meiner Lehrtätigkeit.

Wollen Sie so freundlich sein, den Postverwalt - wenn
Sie dies für nötig halten - dem Ministerium mitzuteilen,
es wird sich wohl erörtern, dass ich um Urlaub ankomme,
da meine Abwesenheit von Berlin ja keine freiwillige
sondern durch die Zeitumstände erzwungene ist.

Ich würde Ihnen aus meinem Exil einen sehr herzlichen
Ausblicken sein

Ihr Hans Meiß

Das Original des Intimationsblasses für den Deutschen Künstlerverein
ist in meinem Schrank auch verbrannt; ausmachten 9 kleine
große eaderte, noch nicht gedruckte Kupferplatten (im Luft-
schutzhüllen!) zerstört d.h. geschmolzen.

Akademie d. Künste Berlin
No 0955 18 SEP 1943
Anl.

Aktennotiz

Nach dem letzten Fliegerüberfall auf Berlin rief mich
der Sohn von Professor Hans Meiß an und bat mich um Unterstützung
bei der Bergung der graphischen Arbeiten seines Vaters, die sich
in dem Atelier im Hochschulgebäude befinden. Das Haus von Prof.
Meiß in Steglitz ist in Meißs Abwesenheit in der Nacht vom
3. zum 4. September restlos ausgebrannt. Umsomehr legt sein Vater
Wert darauf, daß das im Atelier enthaltene Wertvolle geborgen
werde. Ich sagte ihm zu und stellte ihm wunschgemäß eine Be-
scheinigung der Akademie darüber aus, daß der Abtransport der
Arbeiten von Prof. Meiß aus künstlerischen Gründen dringend er-
wünscht sei. Ferner erklärte ich mich damit einverstanden, daß
der Einfachheit halber und in Ermangelung von Kisten die graphi-
schen Arbeiten bei der Versendung in einem Möbelwagen in dem
einen oder den beiden Schränken, in denen sie sich zurzeit be-
finden, verbleiben, wobei Prof. Meiß verpflichtet ist diese
Möbel später unversehrt an die Akademie wieder zurückzugeben
bzw. bei Verlust oder Beschädigung der Akademie gegenüber hierüber
aufzukommen hat. Dies sagte der Sohn im Namen seines Vaters ohne
weiteres zu.

Über den Abtransport habe ich bisher nichts näheres erfah-
ren.

Berlin, den 13. September 1943

H. Meiß

Wieder vorzulegen nach Jahresfrist.

P.A. Termin auf den 1.9.44. Gew. 209.43

Gehaltsbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Dienstbezüge, die Ihnen für den Monat **August** 19**33** gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, daß die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Änderung Ihrer Bezüge eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

Besoldungsgruppe	H 1 b	BDA. vom	15.1.1934	Ortsklasse	S
Grundgehalt				825,--	RM
Ruhegehaltfähige Stellenzulage				-	"
Ortl. Sonderzuschlag 3 v. H.				24,75	"
Wohnungsgeldzuschuß				132,--	"
Ausgleichszulage				-	"
				981,75	RM
				58,91	"
Kürzungsbetrag				922,84	RM
				-	"
Ausgleichsbetrag nach EWGG.				-	"
				-	RM
Bleiben				-	"
Kinderzuschlag				-	"
				922,84	"
				Gesamtsumme ..	"
Abzüge:					
Lohnsteuer	168,70				RM
Eisernes Sparen	26,--				"
RDB-Beitrag	-				"
Freiwillige Versicherung	-				"
Dozentenhilfe	-				"
				194,70	RM
				728,14	RM
				Nettobetrag ..	RM

Dieser verringert sich in den Wintermonaten um die Spende für das WHW.

Herrn
Professor Hans Meid



Berlin, den **27. August** 19**33**

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Hein

b.w.

Außerdem erhält Herr Professor
Hans M e i d eine als Dienstaufwandsent-
schädigung zu zahlende Senatorenvergütung in
Höhe von jährlich = 688,50 RM, die in monatlich
nachträglich fälligen Teilbeträgen zu zahlen ist.

Herrn Prof. Meid
übersandt 25. 8. 42 /K.

66
25.8.1942

B e s c h e i n i g u n g

Herr Professor Hans M e i d , Vorsteher unseres Meister-
ateliers für Graphik, ordentliches Mitglied und Senator der
Preussischen Akademie der Künste hat zurzeit eine Anzahl Radierun-
gen in Arbeit, die in kleinen Auflagen gedruckt in den Handel
kommen sollen. Zum Druck dieser Radierungen wird Kupferdruck-
papier (Radern-Papier) benötigt. Die Akademie der Künste bittet
den Herrn Professor Meid bzw. der von ihm beauftragten Druckerei
den Bezug der erforderlichen Menge Papier (etwa 1000 Bogen) zu
genehmigen. Wenn die Akademie eine solche Befürwortung ausspricht,
so geschieht dies, weil die graphischen Arbeiten von Professor
Hans Meid, des führenden graphischen Künstlers in Deutschland,
als deutsches Kulturgut besonders hoch zu bewerten sind.

Die in Arbeit befindlichen Radierungen von Professor Meid
werden in einer in den Räumen unserer Akademie aus Anlaß des bevor-
stehenden 60. Geburtstages des Künstlers stattfindenden umfassen-
den Ausstellung seiner graphischen Arbeiten gezeigt werden. Auf
die Durchführung dieser Sonderausstellung legt die Akademie be-
sonderen

19. Juni 1942

sonderen Wert. Zu der von uns ausgesprochenen Befürwortung
veranlassen uns somit nicht nur allgemeine künstlerische Gründe
sondern auch erhebliches amtliches Interesse.

Der Präsident
Im Auftrage



[Handwritten signature]

*Ausgegeben
19. 6. 42 K.*

B e s c h e i n i g u n g

Das ordentliche Mitglied unserer Akademie Herr
Professor Hans M e i d , Vorsteher eines akademischen Mei-
sterateliers für Graphik bei der Preussischen Akademie der
Künste hat eine Reihe von Radierungsplatten, für deren Ab-
druck er Kupferdruckpapier (Haderp-Papier) benötigt . Wir
bitten Herrn Professor Meid die von ihm gewünschte Menge
Druckpapier gefälligst zu überlassen.

Der Präsident
Im Auftrage



[Handwritten signature]

1. Juni 1942

B e s c h e i n i g u n g

Aus Anlaß des bevorstehenden sechzigsten Geburtstages ihres ordentlichen Mitgliedes, des Vorstehers des akademischen Meisterateliers für Graphik Professor Hans M e i d , Berlin-Steglitz, Filandastr. 7 wird unsere Akademie in ihren Räumen eine umfassende Ausstellung von Werken dieses Künstlers veranstalten. Für die ausstellungsmäßige Aufmachung dieser Arbeiten braucht Herr Professor Meid 50 große Bogen Passepartouts-Kartons und ebenso viele dazu erforderliche Papprückwände. Aus künstlerischen Gründen befürwortet die Akademie der Künste dringend, daß Herrn Professor Meid diese Kartons und Pappen für den Zweck der erwähnten Ausstellung geliefert werden.

Der Präsident

Im Auftrage




Titelbuch Nr.	
Seite	Nr.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 8. August 1934

W. 1070

Rechnungsjahr 19 34

W. 1070

Buchungsstellen: Kap. W. B. Tit. 1 (umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),

des Ordentlichen Haushalts der Preussischen Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

Seitrand

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereiht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
<i>Must. Haus</i>	<i>Kaufm. Hoff.</i> <i>4. Abt. Hoff.</i>	<i>Berlin</i>	<i>5</i>	<i>15.1.</i> <i>1934</i>	<i>H 1 b</i>	<i>wuf.</i>

Festgestellt:

Regierung:



Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Dr. Frick
im Auftrag

An die Präsident der Preussischen Akademie der Künste
u. H. an die _____ Kasse in Berlin

Präsident
W. 1070
am 29/12.

Beauftragter am 8. August 1934
Dr. Frick
im Auftrag

A	B	C	D	E	F	G	H	I		K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z
a	b	c	d		f	g	h		j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	sch	st	t	u	v	w	x	y	z
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	sch	st	t	u	v	w	x	y	z

(Vorderseite)

Einbehaltungskarte

über die

Familienstand: unverheiratet auf Grund der preuß. Einbehaltungs-VO. v. 8. 6. 32, GZ. Z. 199 u. der vorl. Durchf. Bestim. d. RM. v. 15. 6. 32 — IA 2. 1444 —, PrVerf. Z. 139 u. sowie nach Maßgabe der erlassenen Ergänzungsbestimmungen einbehaltenen Bezüge

Kinder: 2 des Heid, Hans (Su- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname)

Besondere Bemerkungen:

Personal-Nr.:

1.3.8w. 469/34

(Su- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname)

Professur
(Amtsbezeichnung, evtl. letzte Amtsbezeichnung)

ab 1.7.1932
ab 31.3.1934

Lfde. Nr.	Einbehaltungs- pflichtige Bezüge (außer Sp. 8 u. 10)				Von laufenden Dienst- usw. Bezügen (Sp. 2) einbehaltene Beträge				Einmalige Ein- behaltungsbeträge (außer Sp. 10)		Von Nebenvergütungen einbehaltene Beträge						Summe der Ein- behaltungs- beträge (Sp. 7 + 9 + 13)		Bemer- kungen über Ände- rungen der Einbe- haltungsbeträge usw.	Be- zeichnung der anwei- senden Dienst- stelle	Fest- stellungs- vermerk (Name und Amts- bezeichnung) des Rechnungs- beamten
	Monats- betrag		Ber- rechnungs- stelle		ab	monat- lich	zusammen	Bezeichn- ungsstelle und Tag der Ein- behaltung	R.M.	P.W.	ab	monat- lich		zu- sammen		R.M.		P.W.			
	R.M.	P.W.	R.M.	P.W.								R.M.	P.W.	R.M.	P.W.	R.M.	P.W.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17					
1	772,50	1677,34	2 1/2	1.7.32	19,31	405,51	.	.	.	.	.	.	405,51			
2	225,15	1677,34	2 1/2	1.7.34	19,39	48,48							48,48	1.7.34		Verw.-Inspektor					
3	225,15	1677,34	7	1.4.34	2,15	93															
<p style="text-align: center;">Lagerhaltung</p> <p style="text-align: center;">und mit der Lagerung v. R. Oskar v. 1. 12. 34 über einfließen und befrachten. Mitteilung an die Lagerverwaltung ist am 4. Lagerbezug 1935 zu erfolgen.</p>																					

Nr. 169 I. RD. Einbehaltungskarte für Beamte, Angestellte usw. (Berlin 1933.)
Preussische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin

Nachdruck verboten.

(Rückseite)

Personal-Nr.:

(Zu- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname.)

(Zu- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname.)																			
Lfbe. Nr.	Einbehaltungspflichtige Bezüge (außer Sp. 8 u. 10)				Von laufenden Dienst- usw. Bezügen (Sp. 2) einbehaltene Beträge			Einmalige Ein- haltungsbeträge (außer Sp. 10)		Von Nebenvergütungen einbehaltene Beträge				Summe der Ein- behal- tungsbeträge (Sp. 7 + 9 + 13)		Bemer- kungen über Ände- rungen der Einbe- haltungsbeträge usw.	Be- zeichnung der anwei- senden Dienst- stelle	Fest- stellungs- vermerk (Name und Amts- bezeichnung) des Rechnungs- beamten	
	Monats- betrag	Ber- rechnungs- stelle			ab	monat- lich	zusammen	Bezeichnung, Berrech- nungsstelle und Tag der Ein- behaltung	R.M.	P.W.	ab	monat- lich		zu- sammen	R.M.				P.W.
		R.M.	P.W.	Kap.								Lit.	R.M.						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17			
					</														

Die Einbehaltungsbeträge in Höhe von
 — 540 RM 98 Rpf —
 in Worten: Fünfhundertsechzig und vierzig Reichsmark 98 Rpf
 sind gemäß Runderlass vom 19. 6. 1941 - K 5234/19. 6. 41
 durch Kassenausweisung vom 14. Juli 1941 zur Zahlung an-
 gewiesen und am 1. August 1941 ausbezahlt worden.
 Die Mitteilung über einbehaltene Beträge an den
 Bezugsberechtigten vom 23. April 1935 ist der Kassen-
 ausweisung nicht beigefügt worden, da Prof. Meid sie mit
 aufheben konnte.

Berlin, den 1. August 1941

Wilm

Rechnungsprüfer

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 636

Berlin, den 31. Juli 1941
C 2, Unter den Linden 3

M. mit 1. Aufl. 1941

U r s c h r i f t l i c h

der Kasse der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n C 2

als Beleg.

Betr.: Professor Meid
Mitteilung über Nichtauf-
findung der Mitteilung
über die Einbehaltungs-
beträge.

Der Präsident

Im Auftrage



PA.

J. Nr. 596

Sehr geehrter Herr Professor,

gemäss RdErl. vom 19. Juni 1941 - E 5234/19.6.41 --
ist die Auszahlung der Einbehaltungsbeträge zum 1. August
d. Js. angeordnet. Wir bitten Sie, die Ihnen seiner Zeit
zugegangene Mitteilung über die Höhe der Einbehaltungsbeträge
einzureichen.

Herrn

Professor Hans Meid

Blm-Steglitz

Pilandastr. 7

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Am

18. Juni 1941

Preussische Akademie der Künste

Berlin

den 14. Juli 1941

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1941

Titelbuch Nr.

Seite

Nr.

Verbuchungsstelle: Kap. 167 B Tit. 1

Auszahlungsanordnung

1.	Des Empfängers	Name: Hans Meid Stand: Professor Wohnort: Berlin
2.	Betrag	546 Rth 98 Pf buchstäblich: Fünfhundertsechundvierzig Reichsmark 98 Rpf - -

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Buchh.:

u. U. an die Berlin

Kasse in

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

den 19

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).

H. Johannsens Buchdruckerei, Johs. Jbbeken, Schleswig.

Seitrand

3.	<p>Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.</p> <p>Aussusahlende Einbehaltungsbeträge</p> <p>Die Zahlung der Einbehaltungsbeträge ist gemäß Rd-Mtl. vom 19.6.1941 - K 5234/19.6.1941 mit der 1. August 1941 fällig.</p> <p>Einbehalten sind 546 RM 93 Pf</p>
4.	<p>Bescheinigung des Rechnungsbeamten</p> <p>Festgestellt:</p>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch _____ zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident
im Auftrage

[Handwritten Signature]

Seitrand

75

13. Mai 1941

[Handwritten Signature]

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik Herr Professor Hans Meid für sich und seine Ehefrau Evelina Luise Helene Meid - geb. Sprick - den Nachweis der arischen Abstammung uns gegenüber erbracht hat.

Der Präsident
im Auftrage

[Handwritten Signature]

St. H. Korb.

- H. Heid knüpfte ein
Lebensversicherung Vertrag, der
 für ihn und seine Frau
 den Versicherungssatz ansetzt
 der Akt. gegenüber steht
 fest.

Alu. 9. 11.

- ^{gute} Hauptk. - ~~gepr. 18. 11. 20~~
 2026 der ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
 18.

P.A

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstellen: Kap. 157 Bitt. 1 (umstehend),
Kap. Bitt. (umstehend)

der Rechnung der Meisterateliers für die bildenden Künste
und der Meisterschulen für musikalische Komposition

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Meid, Hans	Professor, Meisteratelier- vorsteher	Berlin	S	15.1. 1934	H 1 b	verh.

Festgestellt:

Regierung
Ministerialbeamter

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Akademie - Kasse in Berlin C 2

u. U. an die Kasse in

Titelbuch Seite Nr. Beamtenliste Seite Nr.

1		2		3		4		5		6	
				Bisherige Monatsbezüge v. D. des örtlichen Sonderzuschlags RM SM		Monatsbezüge ab 1. 1. 47 3 19 v. D. des örtlichen Sonderzuschlags RM SM		Soll für das Rechnungsjahr RM SM		Bemerkungen	
a	Grundgehalt	775	—	775	—						
b	Wohnungsgeldzuschuss	132	—	132	—						
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage) . . . . .	.	.	.	.		
d	Örtlicher Sonderzuschlag	23	25	23	25						
e	Ruhegehaltsfähige Zulage . . . . .	.	.	.	.		
f	Ausgleichszulage . . . . .	.	.	.	.		
g											
h											
i	Zusammen	930	25	930	25						
k	Ab: gesetzliche Kürzung (K)	132	04	55	82						
l	Ab: Einbehaltung (E) . . . . .	.	.	.	.		
m											
n	K + E . . . . .	.	.	.	.		
o	Reiben (i—n)	798	21	874	43	9.807	18				
7		8		9		10					
Kinderbeihilfen für die Kinder (Namen)		geboren am		Betrag RM		Kurze Bezeichnung der Veränderung					

1	2	3	4	5
		Monatsbezüge ab 1. 1. 1939 örtlicher Sonderzuschlag AM		Bemerkungen
a	Grundgehalt	235		
b	Wohnungsgeldzuschuß	132		
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage)			
d	Örtlicher Sonderzuschlag	23	15	
e	Ruhegehaltfähige Zulage			
f				
g				
h				
i	zusammen	930	45	
k	Ab: gezielte Kürzung 15% 2. 1. 1939	132	04	Soll für das Rechnungsjahr
l				AM
m	bleiben [i - (k + l)]	798	21	9026 43

6	7	8	9
Kinderbeihilfen für die Kinder (Rufname)	geboren am	Betrag AM	Kurze Bezeichnung der Veränderung

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Juli 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungstellen: Kap. 167 B Tit. 1 (umstehend),
Kap. Tit. (umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preussischen Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Belo- nungs- dienstatte	Ein- gereicht in Belo- nungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Meid,	Vorsitzer eines Abteilungs-	Berlin	S	15.1.34	C 2	verh.
Haus	Rechenanleiter, Professor					

Festgestellt:

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Regierungs-
Akademiezinspektor

Der Präsident

J. A.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. an die Kasse in Berlin

Titelbuch Seite Nr. Beamtenliste Seite Nr.

1	2	3	4	5
		Monatsbezüge ab 1.7. 1939 örtlicher Sonder- zuschlag 2. u. 3. RK RW	RK RW	Bemerkungen
a	Grundgehalt	725 -		Gemäß RdEh. d. RMfWEW.
b	Wohnungsgeldzuschuß	132 -		v. 1.7.1939 - 2. IV. 1940 -
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage)	- -		RMfE. v. 1.7.39 - 1.4.40 - 1.7.40 -
d	Örtlicher Sonderzuschlag	21 75		
e	Ruhegehaltfähige Zulage			
f				
g				
h				
i	zusammen	878 75		
k	Ab: gefällige Kürzung 15% - 7,50	129 31		Soll für das Rechnungsjahr
l				RK RW
m	bleiben [i - (k + l)]	754 44		8.895 12

6	7	8	9
Kinderbeihilfen für die Kinder (Nachname)	geboren am	Betrag RK	Kurze Bezeichnung der Veränderung

51 APR 1938

Ich erkläre hiermit, dass ich den nachstehenden Organisationen der NSDAP, der SA, SS, NSKK, NSV, DAF, NSFK, des Reichsluftschutzbundes, des Deutschen Roten Kreuzes, der Technischen Nothilfe, des Reichsbundes der Kinderreichen oder Sportvereinen angehöre - nicht angehöre:

Name der Organisation	bekleidete Aemter	seit wann
NSDAP		
SA		
SS		
NSKK		
NSV		1935
DAF		
NSFK		
RLB		1934
Deutsches Rotes Kreuz . .		
Technische Nothilfe . . .		
Reichsbund der Kinderreichen		
Sportvereine		

Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Berlin, den 2. IV. 38

Unterschrift *Karl Meid*

Amtsbezeichnung *Professor*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 2. Dezember 1937

1188 ✓

Rechnungsjahr 1937

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B Tit. 1 (umstehend),
Kap. Tit. (umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preussischen Akademie der Künste.

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Meid,	Vorsteher eines akademischen	Berlin	S	15.1.34	C 2	verh.
Hans	Meisteratellier, Professor					

Festgestellt:

Regierungs-
Akademieinspektor

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie Tit. in
u. H. an die der Künste Tit. in Berlin.

Titelbuch Seite Nr. Beamtenliste Seite Nr.

27. SEP 1937

83

Ich erkläre hiermit, daß ich der alten "Schlaraffia"-

Organisation

~~angehört~~ - nicht angehört - habe

und führende Ämter nicht - bekleidet habe .

Berlin, den 27. IX. 37.

Name: Hans Meid

Amtsbezeichnung: Professor

Nicht Zutreffendes ist
zu streichen.

86
25. Mai 1937
Mir ist nicht bekannt, dass meine Ehefrau von
jüdischen Eltern oder Grosseltern abstammt.

Berlin, den 24. V. 1937

Hans Meißner

Amtsbezeichnung Professor.

28 AUG 1937

Ich erkläre hiermit, dass ich dem " Bund Deutsche
Schlaraffia e. V. ", seinen Unterorganisationen und den ihm
angeschlossenen Tochterorganisationen ~~angehört~~ - nicht ange-
hört - habe und führende Aemter - nicht-bekleidet habe.

Berlin, den 27. VII. 37...

Han Meid, Professor...

Name, Amtsbezeichnung

Nicht Zutreffendes ist zu streichen.

*NB: Auch dem Rotary-Club habe
ich nie angehört.*

25 MAI 1937

Mir ist nicht bekannt, dass ich von jüdischen
Eltern oder Grosseltern abstamme.

Berlin, den 24. V. 1937

H. M. M. M.

Antsbezeichnung Professor

Anzeige über Verheiratung.

Am 12. X. 1907 habe ich mit der
~~beabsichtige~~ ~~dem~~ Evelina, Helene Luise Sprick
 geborenen 19. I. 1880 Altona evangelischer Konfession
 die Ehe ~~zu schließen~~ ^{geschlossen}

Nähere Angaben über die Abstammung meiner ^{Ehefrau} ~~Ehemannes~~

Eltern:

Name des Vaters
 Vornamen
 Stand und Beruf
 Geburtsort, tag, monat und jahr
 Sterbeort, tag, monat und jahr
 Konfession (auch frühere Konfession)
 verheiratet { in
 am
 Geburtsname der Mutter
 Vornamen
 Geburtsort, tag, monat und jahr
 Sterbeort, tag, monat und jahr
 Konfession (auch frühere Konfession)

Sprick
Johann Heinrich
Kaufmann
Loge bei Bremen 15. I. 1834
Hamburg 31. I. 1907
evangelisch
Hamburg
27. IV. 1871
Luis
Helene Marie
Altona 9. III. 1847
Hamburg 27. VII. 1901
evangelisch

Großeltern:

Name des Großvaters (väterlicherseits)
 Vornamen
 Stand und Beruf
 Geburtsort, tag, monat und jahr
 Sterbeort, tag, monat und jahr
 Konfession (auch frühere Konfession)
 Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits)
 Vornamen
 Geburtsort, tag, monat und jahr
 Sterbeort, tag, monat und jahr
 Konfession (auch frühere Konfession)

Sprick
Johann Casper
"Bürger und Kuchenbäcker"
Loge bei Bremen 11. IX. 1793
" " " 17. II. 1844
evangelisch
Vogel
Wilhelmine, Albertine
Seegenfeld 6. Bremen 1802
Loge 6. Bremen (Datum nicht zu
evangelisch unklar)

Konfession (auch frühere Konfession)

Luis
Carl
Kunfmann
1796 (left in St. Thomas, Westindien)
Hamburg 1859
evangelisch.
Del Campo
Luisa Elena
Portorico (Westindien) 1826
Hamburg 25. III. 1882
Katholisch.

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen gemacht habe. Ich weiß, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die fristlose Entlassung, die Aufhebung der Anstellung oder ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung zu gewärtigen habe.

Berlin-Ingolitz, den 4. V.

193.6.

(Unterschrift)

88

L. Charrier & Söhne Lehrn, den 11. Januar 19 26

Rechnungsjahr 19 *25*

Verrechnungsstellen: Kap. *12* Tit. *1* (_____ umstehend),

Kap. _____ Tit. _____ (_____ umstehend)

der Rechnung

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- diensthälter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Mitt. Gaus	Leut. v. W. K. K. K. v. W. K. K. K.	Leut. K.	5	18. 1. 1934	22	w. f.

Festgestellt:

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Regierungs-

Un die

u. H. an die

1011

fastic in

Titelbuch

Seite

Mr.

Beamtensliste	Seite
---------------	-------

Mr.

Meine Beauftragung ist nach dem Geschäftsverlauf weiterzugehen am

Nr. 166 R.D. Ausgabeanweisung über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten. (Foreham 1915.)

H. Lynch. 1934

Vereinigte Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst
289/33.

89
Charlottenburg, den 8.12.1933

Der Unterzeichnete bestätigt hiermit durch seine Unterschrift,
dass er beim Preussischen Staat keine Schadenersatzpflicht geltend
macht, wenn durch Feuer, Diebstahl oder höhere Gewalt Ausstattungs-
stücke - z.B. Gemälde, Plastiken, Kunstgegenstände usw. - beschädigt
werden oder abhanden kommen.

Alle dem Unterzeichneten gehörenden Gegenstände hat er auf ei-
gene Rechnung und Gefahr im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen
untergebracht.

Prof. Hermann Meinel
Prof. Dr.

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung) *Hans Meid*
Professor & Vorsteher eines Meisterateliers

.....
hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie folgt geleistet:

" Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe ".

Berlin, den *28. III. 34*
.....

(Unterschrift :) *Hans Meid*
.....

Beglaubigt: .. *Georg Krumm*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 612

den 16. Mai 1934

W. 174
Sehr geehrter Herr Professor M e i d,

im Verfolg der Vereinbarungen in der Besprechung vom 4. Mai d. Js. hat der Herr Minister auf meinen Bericht durch Erlass vom 14. d. Mts - K 11386 - entschieden, dass das Meisteratelier für Graphik, solange Sie die Stelle des Vorstehers inne haben, Ihren bisherigen Arbeitsraum und die in dessen Nähe gelegenen kleineren Schülerarbeitsräume umfasst.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

i.m.gez. Schumann *Schumann*

Herrn

Professor Hans M e i d

Berlin-Steglitz

Filandastr. 7



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 388

den 24. April 1934

Abschrift!

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U I Nr. 75551/33

Berlin W 8, den 21. März 1934
Unter den Linden 4

Der Herr Preussische Ministerpräsident hat Sie im Namen des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr Präsident der Preussischen Akademie der Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik an der Preussischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage Ihnen mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des Meisterateliervorstehers für Graphik und ersuche Sie, sich alsbald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veranlassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbezüge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weitere in die Wege leiten. Die Meisterateliervorsteherstelle gehört zur Besoldungsgruppe C 2. Jhr Besoldungsdienstalter in dieser Gruppe setze ich hiermit auf den 15. Januar 1934 fest.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan gehören, die bestimmungsmässige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Hans Meid, in Berlin-Steglitz.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung nebst Erlass ersuche ich den Empfänger auszuhändigen, sobald einwandfrei feststeht, dass auch seine Ehefrau arischer Abstammung ist. Die arische Abstammung des Professors Meid ist mir durch den Fragebogen nachgewiesen worden.

1 Durchschlag liegt bei.

gez. Rust.

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8.

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

~~XXXXXXXXXXXX~~
Der Präsident

~~XXXXXXXXXXXX~~
Im Auftrage

Die Gehaltsbezüge sind besonders angewiesen. Wegen Zahlung der Aufwandsentschädigung als Senator ergeht besondere Verfügung.

Der Präsident

Im Auftrage

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 75551/33.

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

fr. u. d. 7
H. Meid für
Lehr. o. Prof. d. auf d.
offen. d. d. d. d. d.
fr. Meid
Meid
Prof. d.
fr. Meid

Der Herr Preussische Ministerpräsident hat Sie im Namen des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr Präsident der Preussischen Akademie der Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik an der Preussischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage Ihnen mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des Meisterateliervorstehers für Graphik und ersuche Sie, sich alsbald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veranlassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbezüge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weitere in die Wege leiten. Die Meisterateliervorsteherstelle gehört zur Besoldungsgruppe C 2. Ihr Besoldungsdienstalter in dieser Gruppe setze ich hiermit auf den 15. Januar 1934 fest.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan gehören, die bestimmungsmäßige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Hans Meid in Berlin-Steglitz.

An den
Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste
in

Berlin W.8.

=====

94
Berlin den 21. März 1934.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfach: Berlin 14402 } Büro: d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

f. M. u. M.

Postfach

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung nebst Erlaß ersuche ich dem Empfänger auszuhändigen, sobald einwandfrei feststeht, daß auch seine Ehefrau arischer Abstammung ist. Die arische Abstammung des Professors M e i d ist mir durch den Fragebogen nachgewiesen worden.

1 Durchschlag liegt bei.

gez. Rust.

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 388



Beglaubigt.

Berlin W 8, den 23. April 1934
Pariser Platz 4

Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung, vom 15. Januar 1934 ab an Professor Hans Meid die Bezüge der Gruppe C 2 Stufe 1 zu zahlen. Besondere Ausgabeanweisungen für die Zeit vom 15. Januar bis 31. März 1934 und ab 1. April 1934 sind erteilt.

Ferner wird die Kasse angewiesen, an Professor Hans Meid vom 15. Januar 1934 ab als Mitglied des Senats der Akademie der Künste eine Aufwandsentschädigung von

688,50 R_z,

in Worten: "Sechshundertachtundachtzig Reichsmark, 50 Rpf." zu zahlen. Das Jahressoll für das Rechnungsjahr 1933 beträgt 143,44 R_z, für das Rechnungsjahr 1934 688,50 R_z.

Druckfertig: 15. April 1934

Der Präsident
Im Auftrage

J. Nr. 388

den 20. April 1934

Sehr verehrter Herr Professor M e i d,

unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ^{für} Ihrer Berufung als Vorsteher eines Meisterateliers übersende ich Ihnen anbei die von dem Herrn Preussischen Ministerpräsidenten vollzogene Bestallung vom 21. März d. Js. und ^{den} ~~einen~~ Erlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom gleichen Tage.

Den von dem Herrn Minister erfordernten Nachweis der arischen Abstammung Ihrer Ehefrau kann ich durch die uns vorgelegten Dokumente als einwandfrei ^{schlecht} ~~festgestellt~~ ansehen und habe dem Herrn Minister in diesem Sinne berichtet.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Vertretung

Günther

Herrn

Professor Hans M e i d

Berlin-Steglitz

Filandastr. 7

Lippman

20. April 1934

M. mit H. K. K. K. K.
5. 20. 34

Sehr verehrter Herr Professor M e i d,

anbei sende ich Ihnen die uns vorgelegten Urkunden zurück, da kaum anzunehmen ist, dass sie noch gebraucht werden.

Zu Ihrer Berufung spreche ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch aus..

Mit deutschem Gruss und Hitler-Heil !

Ihr sehr ergebener

Am

früh/nika

Bitte sorgfältig aufbewahren!
 Der Absender wird gebeten, nur den unbesetzten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein
 *) Brief *113* *) Nr. *113*

Stach- nahme:	AN	RA	Ge- richt:	KG	II
Wert oder Betrag:	Einschreiben* <i>20</i>				
Emp- fänger:	Professor Hans M e i d				
Wohn- ungs- ort:	Berlin - Steglitz				

Postannahme *Frank*

BERLIN NW
 20.4.34
 7 V

*) Erklärung der Abkürzungen unten.

J. Nr. 388

den 20. April 1934

Betr.: Berufung von Professor
Hans M e i d als Vor-
steher eines akademi-
schen Meisterateliers

Auf den Erlass vom 21. März d. Js.
- U I Nr. 75551/33 - (~~eingegangen am 13. April~~)
berichte ich, dass Professor Hans M e i d
durch Vorlage von Dokumenten die arische Ab-
stammung seiner Ehefrau soweit nachgewiesen
hat, dass wir diesen Nachweis als einwandfrei
erbracht ansehen können.

Eine auf Grund der vorgelegten Doku-
mente aufgestellte Ahnentafel fügen wir an-
liegend bei. Für 1, 2, 3 und 4 ist die arische
Abkunft belegt, zu 5 bemerken wir, dass Doku-
mente über die Grossmutter väterlicherseits
uns von Professor Meid zwar nicht vorgelegt
wurden, dass aber aus einer Unterlage hervor-
geht, dass Frau Wilhelmine Albertine Luise
Henriette Sprick geb. Vogel im Jahre 1802
in Wegenfeld geboren sein soll als Tochter
des Gärtners Christian Vogel. Schon nach dem
Stand des Vaters und sonstigen Umständen

dürfte

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

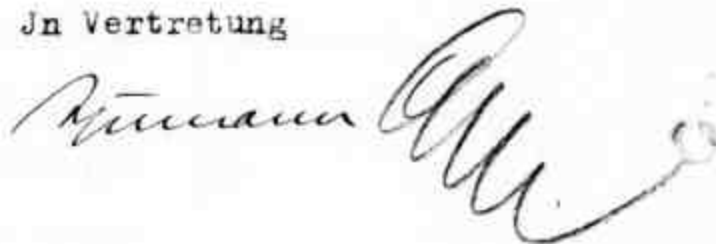
dürfte mit der Möglichkeit nichtarischer Abkunft von 5. kaum zu rechnen sein.

6 und 7, die Grosseltern mütterlicherseits, stammen aus Westindien. Es lag uns ein auf Ste. Croix ausgefertigter Trauschein in dänischer Sprache vor, der auf eine kirchliche Trauung hinweist. Eine Geburtsurkunde des Kaufmanns Carl Luis ist nicht vorhanden. Die Grossmutter mütterlicherseits, Luise Elena del Campos stammte aus Portorico. Sie ist 1882 in Hamburg verstorben und war katholisch, was durch die Sterbeurkunde belegt ist.

Nach diesen Feststellungen habe ich Professor Meid die Bestallungsurkunde und den dortigen Erlass heute ausgehändigt.

Der Präsident

In Vertretung



A h n e n t a f e l

der Frau Professor E. L. H. M e i d geb. Sprick

- | | | | |
|---|--|--|---|
| 4) Joh. Casp. Sprick
Bürger u. Kuchen-
bäcker
geb. 11.9.1793
getauft 15.9.1793
gest. 17.2.1844 | 5) Wilhelmine Al-
bertine Luise
Henriette
V o g e l
geb. 1802 in
Wegenfeld(?) | 6) Carl Luis
Kaufmann
geb. 1796 | 7) Luise Ele-
na del
Campos
geb. 1826
gest. 25.3.
1882 |
| 2) Johann Wilhelm
Heinrich Sprick
Kaufmann
geb. 15.1.1834
getauft 2.2.1834 | | 3) Helene Marie Luis
geb. 9. 7. 1846
getauft 16.9.1846 | |
| 1) Eveline Luise Helene Meid
geb. Sprick
geb. 19.1.1880 in Altona
getauft 12.4.1880 | | | |

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 30

- - Ende - -